



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1471/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
13.04.2018

Die Revolution und ihr Müll

Ist die Digitalisierung wirklich ressourcenschonend?
Das Buch „Smarte grüne Welt“ hinterfragt solche Mythen
und plädiert für eine sozial-ökologische Transformation.

Regards S. 4



EDITO

Wachstum? Die Verwirrung wächst S. 2

Für die einen stehen die Probleme
im Vordergrund, für die anderen
die Vorteile. Neues Wachstum aber
bräuchte neues Denken.

NEWS

Temps d'ouverture, temps de travail p. 3

Libéraliser le travail du dimanche,
c'est le rêve de la Confédération du
commerce. L'OGBL tire la sonnette
d'alarme.

REGARDS

Mutation du capital p. 7

Entretien avec le psychanalyste
Thierry Simonelli à propos de
Facebook et de l'exploitation de soi
comme mode de vie.

EDITORIAL

WACHSTUMSDEBATTE

Die drei Paradiесе

Raymond Klein

Sowohl-als-auch-Antworten auf die Wachstumsfrage können nicht überzeugen. Eine bessere Zukunft verspricht einzig eine radikale Entschleunigung oder aber ein neues Wachstumsparadigma. Oder ...?

Arbeitsplätze, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Lebensqualität. Diskutiert man über diese zentralen Themen, so gelangt man schnell zur Wachstumsfrage, die im Wahlkampf eine herausragende Rolle spielen wird. Viele Politiker*innen flüchten vor dem Dilemma in eine unglaubliche Sowohl-als-auch-Haltung. Interessant sind deshalb die Plädoyers für einen klaren Ausweg aus der Zwickmühle.

Kein Wachstum, keine Probleme, so könnte man die erste mögliche Lösung zusammenfassen. Ihr hängen die Rechtspopulist*innen an, die vor allem die „Überfremdung“ fürchten. Doch auch beim Mouvement écologique, der sich klar von diesen Zirkeln abgrenzt, scheint die Ansicht Überhand zu gewinnen, dass Luxemburg dem seit Jahrzehnten gewohnten Wachstum den Rücken kehren sollte. „Können wir die Politik des Weiterwachsens fortsetzen, mit allen Problemen, die damit verbunden sind“, fragte Mouvement-Präsidentin Blanche Weber Anfang Februar bei einer Pressekonferenz zur Wirtschaftspolitik (woxx 1462).

Insbesondere das Projekt eines Data Centers von Google wird als Symbol eines wahnwitzigen Wachstums angeprangert. Dem Mouvement schwebt stattdessen eine Rückbesinnung auf die „regionale Wertschöpfung“ vor. Holzproduktion, Landwirtschaft und Gartenbau, wirtschaftliche Nischen also, die zum Beispiel in der Province du Luxembourg eine Rolle spielen – wobei diese allerdings als eher strukturschwach gilt.

Die belgische Provinz kann das verkraften, weil sie zum Hinterland des Wirtschaftswunderlandes Luxemburg gehört. Würde sich aber das Großherzogtum selber freiwillig in ein Hinterland verwandeln, wären die wirtschaftlichen und sozialen Folgen verheerend. Die Naturfreund*innen allerdings könnten in der Tat aufatmen, und der Rückfluss der Migrant*innen und Grenzgänger*innen aus dem unattraktiv gewordenen Luxemburg müsste auch die Nationalist*innen zufriedenstellen.

„Stagnation ist keine Option“, hielt Marc Wagener bei der Vorstellung des Jahresgutachtens von Idea am Mittwoch fest. Die wirtschaftsnahe Denkfabrik begrüßt die Rückkehr des Wachstums

nach 2013, diagnostizierte im Hinblick auf die Wahlen im Oktober aber auch fünf Herausforderungen. Dazu gehören die ökologische Transition und die soziale Inklusion. Vor allem aber geht es um Wachstum: Wenn Luxemburg neue Nischen findet, die Innovation stärkt und den Bevölkerungszuwachs bewältigt, dann wird die „Glückseligkeit“ der vergangenen Jahrzehnte fort dauern.

Ob Idea vorschwebt, das Bevölkerungswachstum zu bremsen, ist unklar, ein Versiegen der Zuwanderung aber wird nicht angenommen. Immerhin beklagt die Denkfabrik, dass das derzeitige Wachstum vor allem durch mehr Arbeitsplätze statt durch höhere Produktivität erzielt wird. Auch die Forderung nach einer Entkopplung des Wachstums vom Ressourcenverbrauch im Sinne der ökologischen Transition deutet darauf hin, dass Idea mit dem von der Regierung hochgehaltenen „qualitativen Wachstum“ sympathisiert. Mehr Glück durch besseres Wachstum, so lautet demnach die zweite schlüssige Antwort auf die Wachstumsfrage.

Grüne Metropolen und Arbeitszeitverkürzung unterlaufen die Wachstumsfrage.

Die Einwanderung wird in beiden Szenarien implizit als ein Negativfaktor angesehen, das fällt auf. Dabei könnte man von den Umweltexpert*innen eigentlich erwarten, dass sie die weltweit als entscheidend betrachtete Rolle von grünen Metropolen in ihre Überlegungen einbeziehen. Eine solche könnte Luxemburg werden – mit hohem, aber sinnvoll organisiertem Landverbrauch in der Kernzone, in welcher der Zustrom von Einwohner*innen ausdrücklich erwünscht wäre.

Und was den Wunsch nach höherer Produktivität angeht: Eine Denkfabrik, die sich das „Out of the box“-Denken auf die Fahne schreibt, müsste eigentlich auch an das Instrument der Arbeitszeitverkürzung denken, die sowohl der sozialen Gerechtigkeit als auch der Lebensqualität förderlich ist. Allerdings „frisst“ aus Sicht der Unternehmer*innen dieses Instrument die Produktivitätsgewinne auf – und wirft damit neue Fragen auf: nämlich nach Umverteilung, nach dem Primat der Politik und nach dem gesellschaftlichen System.



NEWS

Commerce: Vie sociale ou pas **p. 3**

REGARDS

Smarte grüne Welt: Digitalisierung mitgestalten **S. 4**

Médias sociaux: „Câlins électroniques“ **p. 7**

Luxcon: Drachen, Raumschiffe und Politik **S. 10**

Courrier des lecteur-trice-s:

Qui a besoin d'une interdiction? **p. 12**

Belgien: Müll als Message **S. 13**

AKTUELL



COMMERCE

Vie sociale ou pas

Frédéric Braun

Récemment, un boulanger a demandé un permis spécial au ministère de l'Économie pour pouvoir ouvrir son commerce plus tôt, et ce parce qu'il redoutait la concurrence des stations-service, qui vendent des croissants avant 6h du matin. Le permis en question a été refusé, décision contre laquelle le boulanger a porté plainte auprès du tribunal administratif.

Actuellement, la loi autorise l'ouverture des commerces de 6h à 20h, ou 21h pour les supermarchés, ainsi que de 6h à 19h le samedi. L'ouverture le dimanche est possible de 6h à 13h - un dispositif légal « assez libéral, comparé aux pays voisins », comme le souligne Christophe Rewenig de l'OGBL. Une dérogation pour ouvrir tout au long de la journée de dimanche peut d'ailleurs être facilement obtenue auprès du ministère.

La Confédération luxembourgeoise du commerce (CLC) rêve de libéraliser davantage les heures de travail, avec l'argument de venir en aide aux petits commerces en manque de clients. Or, comme le souligne l'OGBL, ceci constituerait d'abord une charge de travail supplémentaire pour les employés concernés.

La loi actuelle est inadaptée. Là-dessus, aussi bien la CLC que le ministère sont d'accord. La Cour constitutionnelle saisie de la plainte du

boulangier a d'ailleurs estimé que la loi violait la Constitution. Or, aux yeux de l'OGBL, c'est surtout le système des dérogations concernant le travail du dimanche, la plupart du temps délivrées sans consultation préalable avec les syndicats, qui pose problème.

« Les heures d'ouverture sont aussi des heures de travail », rappelle l'OGBL, qui exige l'abolition pure et simple des dérogations au profit de négociations intersectorielles au niveau des conventions collectives, pour définir les horaires d'ouverture et les horaires de travail, ainsi que garantir des contreparties en échange de plus de flexibilité. « Est-ce que nous voulons d'une société à deux classes ? La classe de ceux qui ont une vie sociale et la classe de ceux qui n'en ont plus ? », lance Guy Rewenig.

Pour l'instant, les « grandes gale-ries » aux portes de la ville n'ont encore jamais demandé de dérogation pour ouvrir le dimanche. En dépit de cela, les commerçants du centre-ville peinent à réaliser le chiffre d'affaires espéré. Une libéralisation des heures d'ouverture, comme exigé par la CLC, pourrait leur briser la nuque, comme le pense par ailleurs l'OGBL.

SHORT NEWS

Die Bauernzentrale und der böse Wolf

(ja) - Anfang April bestätigte das Nachhaltigkeitsministerium die zweite Meldung vom Auftauchen eines Wolfes innerhalb weniger Monate. Es betonte dabei erneut, dass Luxemburg mit dem 2017 veröffentlichten Wolfmanagementplan gut auf die Rückkehr des Raubtiers vorbereitet sei. Diese Meinung teilen jedoch nicht alle. Die Bauernzentrale meldete sich vergangene Woche zu Wort und forderte eine Überarbeitung des Plans. Im Interview mit RTL forderte Präsident Marc Fisch sogar, dass es möglich sein müsste, Wölfe abzuschießen. Sorge bereiten der Bauernzentrale auch Hybrid-Wölfe, in deren Stammbaum sich Haushunde wiederfinden. Laut dem Managementplan kommen solche Mischungen jedoch nur selten vor - freilaufende Hunde werden von Wölfen eher als Konkurrenz angesehen und getötet. Die Bauernzentrale fordert ebenfalls eine „Umkehr der Beweislast“ in Schadensfällen. Bei direkten Schäden, also z.B. getöteten Schafen, übernimmt die Forstverwaltung die Untersuchung, ob es sich beim „Täter“ um einen Wolf handelt. Lediglich bei indirekten Schäden, z.B. geflüchteten Tieren, müssen die Landwirt*innen beweisen, dass diese dem Wolf zuzuschreiben sind, um entschädigt zu werden. An der Ausarbeitung des Wolfmanagementplans war unter anderem der Verband der Schaf- und Ziegenzüchter*innen beteiligt.

Arbeitsrecht in der Plattformökonomie

(rg) - Moderne Technologien ermöglichen neue Formen der Arbeitsorganisation über Internetplattformen. Zumeist kurzfristige Tätigkeiten werden einer möglichst großen Zahl von Personen angeboten, die diese dann einzeln ausüben. Die Probleme, die aus dieser „Plattformarbeit“ für das Arbeitsrecht entstehen, wird Martin Risak vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien, auf Einladung der Salariatskammer am Dienstag, dem 17. April beleuchten. Der deutschsprachige Vortrag (mit Übersetzung ins Französische) findet um 18h30 im Hotel Parc Belair (111 avenue du X Septembre, L-2551 Luxembourg) statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung auf www.csl.lu ist erwünscht.

Tisa im Dienste der Konzerne

(rg) - „Stop Tafta“ lädt am Montag, dem 16. April, um 19 Uhr zu einem Vortrag mit Roland Kulke, Mitarbeiter von „transform europe“, zum Tisa-Abkommen ein. Der Eintritt zu der deutschsprachigen Veranstaltung in der Nationalbibliothek (Zugang: 9 der rue Notre-Dame) ist frei.

woxx@home

Personalkarussell

Nur einen Monat, nachdem wir uns von unserem langjährigen Mitarbeiter David Angel verabschieden mussten, konnte die in einem kruzialen Moment der Entwicklung der woxx entstandene personelle Lücke wieder geschlossen werden. Wer hinter dem (in der vergangenen Woche wieder aufgetauchten) Kürzel fb den jetzigen Minister für nachhaltige Entwicklung und woxx-Mitbegründer François Bausch vermutete, konnte sich im woxx-Impresum eines Besseren belehren lassen: Es steht für Frédéric Braun, früherer Journalist beim „Quotidien“, der sich ein erstes Mal mit dem woxx-typischen Format einer shortnews herumgeplagt hatte. In der vorliegenden Ausgabe darf er gleich mehrfach zuschlagen und auch mit seinem vollen Namen unterzeichnen - damit ist wohl jede Verwechslung ausgeschlossen. Ganz unbekannt dürfte Fred manchen Leser*innen nicht sein, war er doch zwischen 2006 und 2011 als freier Mitarbeiter, vor allem in den Kulturspalten der woxx, mehrfach präsent. In Zukunft wird er sich vor allem - aber nicht ausschließlich - gesellschaftspolitischen Themen widmen.

THEMA

REGARDS

SMARTE GRÜNE WELT

Digitalisierung mitgestalten

Alexander Feldmann / etika

Das Buch „Smarte grüne Welt“ hinterfragt die grünen Utopien, die allein auf digitale Technologien setzen. Und zeigt Ansätze für eine wirklich positive sozial-ökologische Transformation auf.

Diesel oder Tesla? AKW oder Windrad? Freie Gesellschaft oder gläserne Bürger? Klar ist, die 0 und die 1 verursachen eine Polarisierung, die ihresgleichen sucht! Die Digitalisierung verändert in rasantem Tempo unsere Wirtschaft und Gesellschaft – aber wissen wir eigentlich, welche Digitalisierung wir wirklich wollen?

Die Antwort scheint auf der Hand zu liegen: Wir wollen eine „smarte grüne Welt“, wie der Titel des Buches von Steffen Lange und Tilman Santarius lautet, das dieses Jahr beim Oekom Verlag erschienen ist. Bereits mit dem gewählten Buchtitel greifen die Autoren die im Raum stehende Frage auf: Wird uns die Digitalisierung eine Welt mit kurzer Arbeitszeit, hohem Komfort, gesellschaftlicher Teilhabe – kurz: ein gutes Leben, aber unter Wahrung der ökologischen Grenzen – beschern? Und das Problem ist akut, denn die Digitalisierung ist bereits in vollem Gange und wird von den unterschiedlichsten Akteuren weiter vorangetrieben. Sie soll der Heilsbringer für Probleme wie Umweltzerstörung, Politikverdrossenheit oder niedrige Wachstumsraten sein. Kann aber die Digitalisierung diesen Erwartungen gerecht werden?

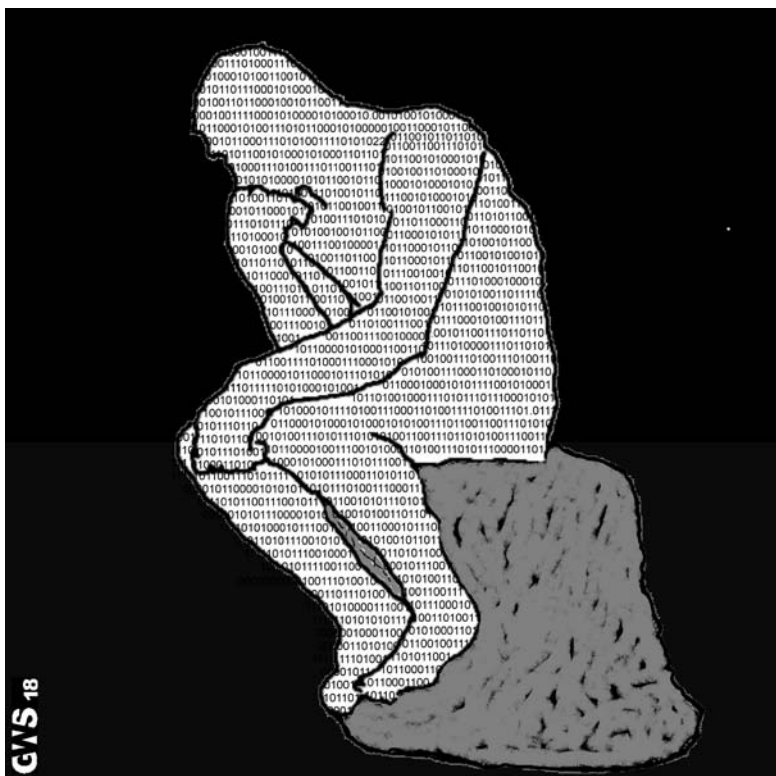
Technik ist nicht neutral

Die beiden Autoren sind promovierte Sozialwissenschaftler (Wirtschaft und Ethnologie) und verfolgen das Thema auch in Forschungsprojekten und universitärer Lehre. Ihre biografischen Stationen lassen eine starke Engagiertheit für das Überthema „sozial-ökologische-Transformation“ erkennen: Mitarbeit unter anderem bei Greenpeace, beim Wuppertal-

Institut und dem Konzeptwerk Neue Ökonomie.

Dass die Digitalisierung, oder was wir heute darunter verstehen, eine dunkle Geschichte hat, wird schon auf den ersten Seiten des Buchs gezeigt. Die Grundlagen der Technologie entstammen nämlich der militärischen Forschung und waren keine Friedens- oder Wohlstandsprojekte. Heute sind es wirtschaftliche Interessen, die eine Innovation nach der anderen hervorbringen. Neutral war die zugrundeliegende Technik also noch nie. Doch wenn Digitalisierung weder neutral noch herrschaftsfrei ist, wird es Zeit, dass Politik und Gesellschaft das Ruder in die Hand nehmen, das bislang von unkontrollierten Interessen geführt wurde. Nicht nur mit dieser Forderung geben die Autoren gleich zu Anfang eine klare Stoßrichtung vor. Denn nach ihrer Überzeugung greifen auch schlichte Rezepte, wie die Förderung des Wirtschaftswachstums, beim Kampf gegen die bedrohlichsten Probleme unserer Welt – Klimawandel und wachsende Ungleichverteilung – bei weitem zu kurz.

Am Beispiel einiger uns schon gut bekannter und teils auch liebgewonnener Produkte wird veranschaulicht, dass die so häufig proklamierte Dematerialisierung kein Selbstläufer ist. Man muss beispielsweise 30-60 Bücher lesen – je nach Umweltindikator und Nutzerverhalten –, damit ein E-Book-Reader sich ökologisch „bezahlt macht“; – „analoge“ Bücher dagegen werden umso ökologischer, je mehr Personen sie lesen. Seien es Bücher, CDs, Videokassetten oder Büro-Ordner – ihre digitalen Varianten, also E-Book, Streaming, PDF-Dateien etc., sind nicht per se ökologischer. Denn auch sie brauchen eine materielle Grundlage und vor allem viel Strom, der wahrscheinlich noch nicht aus erneuerbarer Produktion stammt. Zusätzlich ist der Rebound-Effekt, also die Tatsache, dass Effizienz- oder Skalengewinne durch Mehrkonsum





Was bleibt vom Grün, wenn die Technologie Überhand nimmt? Die Alternative lautet: Digitale Suffizienz.

BIOSPHERE-2-PROJEKT, QUELLE: FLICKR / KATJA SCHULZ / CC BY 2.0

aufgefressen werden, hier zentral. Letztlich würde die Digitalisierung im Bereich materieller Produkte derzeit im besten Falle ein ökologisches Nullsummenspiel ergeben, wobei allerdings Potenziale zur Verbesserung der Öko-Bilanz vorhanden sind.

Chancen und Risiken

Auch zur Energiewende kann die Digitalisierung, so die Autoren, positiv beitragen; in einem intelligenten Verteilnetz wird Strom dort, wo er gebraucht wird, dezentral und erneuerbar produziert. Wobei sogar mittels sogenannter Smart-Meter die Nachfrage an das Angebot angepasst werden kann. Doch kein Licht ohne Schatten: Selbst, wenn diese Umstellung dank der eingesetzten Geräte und des verwendeten Stroms zu einer höheren ökologischen Nachhaltigkeit führen würde, wäre die Gesamtbilanz doch nicht rundherum positiv, denn es entstünden erhebliche Probleme im Bereich des Datenschutzes.

Konsequent weiter auf der Suche nach Potenzialen zu einem besseren Umweltschutz und einer gerechteren Welt, analysieren Lange und Santarius die Möglichkeiten nachhaltigeren Konsums, der Sharing-Economy, der „smarten“ Mobilität und schließlich

der Industrie 4.0. Ihr Zwischenfazit: Die Digitalisierung bietet bisher vor allem eines: zahlreiche Optionen. Wobei faire, gering-kommerzielle, lokale und umweltfreundliche Optionen noch zu wenig genutzt werden. Dies liegt hauptsächlich am gegenwärtigen wirtschaftlichen Machtgefüge, das in der Breite die Digitalisierung als Konsumkatalysator wirken lässt und den Massenkonsum kräftig ankurbelt.

Nach der Analyse der ökologischen Dimension der Digitalisierung fassen die Autoren die sozialen Implikationen ins Auge. Bringt die Digitalisierung mehr Jobs? Wächst dank ihrer der allgemeine Wohlstand oder die empfundene Zufriedenheit? Wie sind die massiven Monopolisierungstendenzen einzuschätzen? Und wie werden die Früchte der gesellschaftlichen Produktion mit ihrem abnehmenden Anteil an menschlichem Arbeitseinsatz verteilt? Auch hier fällt das Fazit eher elefantengrau als rabenschwarz oder taubenweiß aus, jedoch mit Tendenz zu einem dunkeln Grauton.

Die Autoren verstehen es, in kurzen Exkursen zu Technik-Utopien wie dem 3-Drucker oder dem Internet der Dinge die verheißenen Entwicklungen als Utopien zu entlarven und geben dabei stets starke Bedenken auf. Auf Darstellung und Kritik der Technik-

Utopien folgt die von sogenannten Gesellschafts-Utopien. Nach diesen verfügten die Menschen im Jahre 2030, also sehr bald, über weitgehende Schutzrechte ihrer Daten und alle, sogar die Natur, profitierten von der Digitalisierung.

Digital total?

Im hinteren Teil des mit 200 Seiten eher schmalen Taschenbuchs werden Leitprinzipien einer zukunftsfähigen Digitalisierung ausgeführt: Digitale Suffizienz, konsequenter Datenschutz, Gemeinwohlorientierung. Lange und Santarius weichen einer Konkretisierung dieser Forderung nicht aus und erteilen neben der Politik auch den privaten Nutzer*innen Ratschläge. Die Liste der Empfehlungen ist lang und umfangreich. Sie reicht vom Restaurantführer mit Nachhaltigkeitskriterien, Mobilitätsapps und dem FairFashionFinder bis zum E-Mail-Provider Posteo, der höchstes Datenschutzniveau, Werbefreiheit und Betrieb mit Grün-Strom anbietet. Darüberhinaus gibt es Tipps zur Nutzung wirklich guter Sharing-Angebote, zum Entschleunigen oder zur Förderung sozialer Innovationen, wie zum Beispiel Couchsurfing. Zuletzt nehmen die Autoren die Zivilgesellschaft in

die Verantwortung und werben dafür, dass Gewerkschaften, NGOs und andere Verbände sich vernetzen, um gemeinsam eine Digitalisierung nach Maß zu fördern.

Nimmt man das Prinzip Digitale Suffizienz - also den Grundsatz, nicht mehr Hightech zu benutzen, als sinnvoll ist - ernst, so wird man in dem aktuellen Hype um Einsatzmöglichkeiten der digitalen Technologien einen Irrweg erkennen: „Nüchtern betrachtet ist es Unsinn, ein bestimmtes Set an Technologien für alle möglichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Probleme einzusetzen, (...) keinesfalls sollte die Erfindung von Werkzeugen bestimmen, was wir als gesellschaftliches Problem definieren“.

Die Autoren zeigen - zutreffend und im Gegensatz zu vielen Vertretern von Industrie und Politik - dass die derzeitige Digitalisierung weder in sozialer noch in ökologischer Hinsicht den Problemen unserer Zeit wirklich gerecht wird, sondern dass sie ihnen lediglich neue Facetten hinzufügt. Obwohl der Begriff „sozial-ökologische Transformation“ nicht erklärt wird, dürfte die Diskussion im Buch klar machen, was mit ihr gemeint ist. Sie ist die Antwort auf die Einsicht, dass die von uns erschaffene Technik das Versprechen einer gerechten, schönen

THEMA

Wie wird die Digitalisierung unsere Gesellschaft verändern?

Vortrag von Tilman Santarius,
Ko-Autor von „Smarte grüne Welt“.

Organisation: Mouvement écologique in
Zusammenarbeit mit anderen NGOs.

**Am Donnerstag, den 19. April,
um 20.00 Uhr in der „Coque“,
Luxemburg-Kirchberg.**



und intakten Welt nicht, wie oft propagiert, alleine einlösen kann.

Was zu tun ist

Die Digitalisierung verstärkt derzeit bestehende Machtasymmetrien und erschafft sogar zusätzlich neue. Die Gesellschaft wird also ungerechter, und die Politik hat den global agierenden Konzernen kaum etwas entgegenzusetzen. Gemessen hieran ist das schließlich gezogene Fazit etwas zu kurz gegriffen, da es nicht die Frage aufwirft, ob für die Umsetzung der teilweise radikalen Forderungen nicht auch eine Veränderung des politischen Rahmens erforderlich ist. Denn der zu vollziehende Wandel wird größtenteils gegen die herr-

schende Eliten und die Interessen des Finanzkapitals durchgesetzt werden müssen.

Andererseits bleiben die Autoren auf diese Weise mit ihren Vorschlägen anschlussfähig und beantworten die sich stellenden Herrschaftsfragen nicht mit pauschalen Forderungen wie „mehr Vergemeinschaftung“. Mit ihren Vorschlägen verfolgen sie den sogenannten dritten Weg: eine Koexistenz von kapitalistisch orientierten und gemeinwohlorientierten, kommunitaristischen Wirtschaftsmustern. Die implizite Überzeugung: Die gesündere, nachhaltigere, ökologischere Wirtschafts- und Lebensweise wird zunehmend als die bessere angenommen werden und schließlich die andere überwinden. Entsprechend der

Devise „es ist zu spät, um pessimistisch zu sein“ schließen Lange und Santarius ihr Buch mit einem Aufruf: „Sehen wir der Sache ins Auge: Es gibt keine Ausreden mehr“.

Smarte grüne Welt kommt mit nur einer Handvoll Fachbegriffen aus. Auffallend ist die Verwendung zahlreicher englischer Termini, so bereits im Buchtitel, was auch die Herkunft des Megatrends Digitalisierung verdeutlicht. Es ist den Autoren gelungen, ein Sachbuch zu einem höchst polarisierenden Thema vorzulegen, ohne subtil beeinflussen zu wollen, aber mit klarer Haltung. Das Buch ist sehr verständlich und bietet einen guten Überblick über das Thema. Hervorzuheben dabei ist die für eine wissenschaftliche Arbeit bemerkens-

werte Bescheidenheit in Bezug auf die vorgestellten Ergebnisse und ihren Gültigkeitsanspruch.

Klare Leseempfehlung für alle, die sich in ausreichender Tiefe und Vollständigkeit zum Stand der Digitalisierung, zu ihren Chancen und Risiken, informieren möchten oder die sich gerade über den Cambridge Analytica Skandal aufregen.

Smarte grüne Welt? Digitalisierung zwischen Überwachung, Konsum und Nachhaltigkeit von Steffen Lange und Tilman Santarius, oekom verlag München, 2018

Unsere Taschencomputer

Auch wenn in einem einzelnen Smartphone nur geringe Mengen verschiedener Rohstoffe vorhanden sind – so zum Beispiel lediglich 5 Gramm Kobalt oder nur 22 Gramm Aluminium – muss die Menge Rohstoffe, die für sämtliche in der letzten Dekade produzierten Smartphones verbraucht wurde, doch erschrecken: 38.000 Tonnen Kobalt oder 157.000 Tonnen Aluminium. Dabei dürfte bekannt sein, dass die Produktion von Aluminium hochgradig energieintensiv und die von Kobalt stark konfliktbelastet ist. Angesichts dessen versucht das Start-Up Fairphone seit einigen Jahren, die Rohstoffe für ihre Produktion fair zu beschaffen, ein schwieriges Unterfangen. Zusätzlich zu schlechten Arbeitsbedingungen und Intransparenz ist der ganze Produktzyklus von der Förderung bis zum Recycling energieintensiv und belastet unsere Umwelt auch durch Nebenprodukte, wie chemische Trennmittel.

Was den Energieverbrauch des Endprodukts angeht, so sind zwar die Prozessoren immer energieeffizienter geworden, doch dieses Einsparpotential verpufft zum Teil durch ihre ebenfalls gewachsene Leistungsfähigkeit. Und selbst wenn aktuelle Smartphones weniger Strom verbrauchen als zuvor, so wächst doch der Energiebedarf für ihre Herstellung. Zwischen

dem iPhone 3G und dem iPhone 7 Modell 32GB hat sich beispielsweise der CO₂-Fußabdruck nicht verkleinert, sondern nur in der Zusammensetzung verändert. Gegenüber der ehemals hälftigen Aufteilung zwischen Nutzungs- und Produktionsphase hat sich das Verhältnis beim jüngeren Modell zu 18 Prozent in der Nutzungsphase und 78 Prozent in der Produktion verschoben. Hinzu kommt noch der wachsende Verbrauch aller der ausgelagerten Infrastrukturen, von denen wir mit unseren Smartphones Gebrauch machen – und ohne die der Nutzen dieser „Alltagshelfer“ nur marginal wäre. Also zum Beispiel der Verbrauch des Servers der Website, auf der wir uns gerade das Programm für heute Abend anschauen, der der eigenen Cloud oder des Streaming – das alles muss zumindest anteilig miteinbezogen werden.

Hier kommt die sogenannte „psychologische Distanz“ ins Spiel, die bewirkt, dass es uns schwer fällt, uns das Leiden der Kinder beim Schürfen der notwendigen Metalle, das chinesische Kohlekraftwerk, das den Strom für die Produktion des iPhones produziert, den mit Schweröl betriebenen Supertanker, der das Gerät zu uns bringt, und die gekühlten Serverparks vor Augen zu halten und die Bedeutung aller dieser Faktoren mitzubedenken. So viel sollte daher klar sein: Wir müssen unser Smartphone sinnvoll nutzen, um die akuten Probleme zu entschärfen, und nicht, um sie noch schlimmer zu machen – die Autoren zeigen, wie das gehen kann.

INTERVIEW



© PIXABAY

MÉDIAS SOCIAUX

« Câlins électroniques »

Frédéric Braun

Ces derniers jours, le fondateur de Facebook, Mark Zuckerberg, a dû s'expliquer devant le Congrès américain sur l'affaire Cambridge Analytica et la sécurité de nos données. L'occasion de s'interroger sur notre rapport aux médias sociaux, que le psychanalyste Thierry Simonelli explique par une mutation du capital.

woxx : Avec les médias sociaux, il semble que nous glissions vers une forme de consommation addictive de l'information exclusivement basée sur le pathos, les affects...

Thierry Simonelli : En effet. Les affects eux-mêmes sont produits comme marchandise, des affects suscités et consommés rapidement. On connaît la formule « si c'est gratuit, c'est que vous êtes le produit », soit la marchandise. Autrement dit, tout ce que je reçois dans ce contexte, je le paye par le biais des informations

que je divulgue sur moi-même et qui sont vendues à des tiers. Il s'agit donc d'un pathos fonctionnalisé par la production de la plus-value. Nous sommes loin de la dimension éthique ou même thérapeutique du pathos telle qu'on la trouvait, par exemple, dans la conception aristotélécienne du théâtre. La pitié et la terreur étaient censées purger les spectateurs et en faire des êtres meilleurs. Ici, on a affaire à une marchandisation radicale de toute information, de tout savoir, de tout affect.

« L'aliénation est devenue une expression de soi. »

Comment résumer ce modèle économique ?

Il est basé sur la commercialisation de soi. Avec en arrière-fond la notion de capital humain telle qu'elle

est apparue dans les années 1960 avec Schultz et Becker de l'École de Chicago. À la base, il y a cette idée d'Irving Fisher que tout ce qui génère de la valeur est à considérer comme capital. On est loin de l'analyse marxienne où seule la force de travail génère de la valeur, et donc de la plus-value. Avec la notion de capital humain, tout devient affaire de valeur : la santé, la formation, l'expérience, les sentiments, les amis, les réseaux sociaux... Facebook est une sorte de réalisation radicale de ce projet. Paradoxalement, l'aliénation est ici devenue une expression de soi.

... même s'il exploite des tendances déjà existantes.

C'est l'idée d'un capitalisme non pas victorien, comme à l'époque de Karl Marx, d'exploitation crue, pure et dure, mais un capitalisme qui repose sur l'auto-exploitation de gens motivés, tout à fait prêts à accumuler des

heures supplémentaires non payées, et qui se disent : c'est un investissement personnel, quitte à générer de la plus-value prélevée par mon patron ou les actionnaires de l'entreprise. Ce qui est pervers avec le capital humain, c'est qu'à chaque fois que je me vends, je peux m'imaginer qu'il ne s'agit que d'un investissement. C'est l'un des tours de passe-passe par lesquels l'aliénation au sens de Marx - à savoir la vente de mon travail abstrait, de mon temps de travail - a pris un air de réalisation de moi-même.

C'est-à-dire ?

Dans les « Manuscrits économico-philosophiques de 1844 » de Marx, on trouve cette idée que l'homme se réalise à travers son travail. Pour que ce soit possible, il doit évidemment garder le contrôle des conditions de production et un rapport à l'objet de sa production. C'est à partir de là que

INTERVIEW

se dessine d'un côté une vision utopique d'un certain type de rapport social, et de l'autre la possibilité de l'aliénation. Si le travail est une manière de se réaliser, vendre ce travail et son produit sous des conditions de production imposées de l'extérieur constitue une aliénation. Avec la notion de capital humain, l'utopie est récupérée de manière cynique. Si l'essence de l'homme se limite à ne plus être qu'un capital, c'est l'esclave qui s' imagine maître. Si je suis un capital, tout effort de ma part devient, du moins dans l'imaginaire, un investissement avec retour escompté. L'aliénation dans cette perspective serait tout au plus la conséquence d'un mauvais investissement, la conséquence donc de ma mauvaise gestion de moi-même.

Comment expliquer ce renversement de perspective ?

Disons que sur le plan psychologique, pour ne m'en tenir qu'à celui-là, on a souvent affaire à de la surcompensation. Par exemple, je sais que les heures supplémentaires ne sont pas rémunérées. Et pourtant, si je finis par être celui qui a effectué le plus grand

nombre d'heures supplémentaires non rémunérées, je peux m'imaginer que celui qui m'évalue verra combien je me suis investi et me confiera, peut-être, le projet qui me permettra de gagner plus d'argent. C'est enjoliver un rapport d'exploitation, en se disant : après tout, quelque part, c'est moi-même qui m'exploite et en plus j'obtiens quelque chose.

« L'échec est peut-être la dernière chance de s'en sortir. »

Alors qu'on vit dans la dépossession de soi...

Clairement. En même temps, pour qui ne s'intéresse pas, ou ne sait même plus s'imaginer une voie ou un fonctionnement en dehors de cette capitalisation de soi, cela n'est pas nécessairement - d'un point de vue psychologique - perçu comme une perte. Même l'exploitation la plus dure, même le travail le plus abstrait peut s'accompagner de bons sentiments. C'est ce que décrivait Günther Anders, par

exemple, par rapport au travail à la chaîne d'assemblage. Il décrivait une sorte d'état végétatif entre le rêve et l'éveil, qui n'est pas nécessairement désagréable.

Un état donc comparable à celui d'une addiction aux médias sociaux... Finalement, qu'est-ce qui se perd ?

Ce qui se perd, et cela nous ramène à ce que nous disions tout à l'heure, c'est, psychologiquement parlant, un certain type de rapport à soi et aux autres, une certaine figure de la subjectivité donc et un certain type de lien social. Compris dans un flux constant d'informations que je relaye, je me limite à n'être qu'un lieu de transition de données. C'est ce qui explique ce sentiment de vide qui nous saisit malgré la surabondance. Pensons à Facebook encore : une grande part de l'activité y consiste dans le partage, et l'on devrait déjà remettre en question ce terme, c'est-à-dire dans le relayage de 'posts' intéressants, drôles, tristes, en vue de susciter, voire de produire des 'likes'. Le sens ou la signification de ces communications sont entièrement ré-

sorbés par leur fonction productrice de 'likes'. Comme une demande de câlins électroniques. Le partage en devient donc une demande dirigée à mes 'amis' de reconnaître mon humour, mon intelligence, etc. Grosso modo, je demande que quelqu'un me fasse exister, ne serait-ce qu'un instant dans ce flux. Je ne suis pas sûr que l'effet serait le même si un algorithme me likait. C'est donc peut-être ce qui reste du sentiment d'être soi et du rapport à l'autre. Tu me likes, donc je suis... (Rires.)

On ne peut s'empêcher de voir dans cette façon de frapper d'hébétéude quelque chose de totalitaire...

Oui, cette manière d'intégrer l'âme, d'intégrer la personne, ses idéaux, sa volonté dans le processus de production capitaliste est bien caractéristique du totalitarisme. Un totalitarisme paradoxal néanmoins, auquel les sujets collaborent avec joie, sans se rendre compte de ce qui se passe. Plus les chaînes sont puissantes et moins on les remarque. Les chaînes les plus puissantes étant celles que l'on a tendance à confondre avec la liberté. C'est ainsi que l'on en vient



PHOTO : © DUNYA

Thierry Simonelli
dans son cabinet à
Luxembourg-Kirchberg.

à intégrer les Jeunesses hitlériennes ou à s'engager corps et âme pour la croissance... (Rires.)

« L'addiction est un facteur majeur, incontournable, de la croissance. »

Justement, parlons de croissance. Est-ce que le vrai moteur de celle-ci n'est pas une forme de névrose ?

C'est une croyance quasi-religieuse qui part de l'idée que si le PIB augmente, tout ira mieux. C'est la fameuse métaphore de la vague, qui en gagnant en hauteur fait monter même les bateaux situés dans le creux. Soit si les riches deviennent plus riches encore, tout le monde ira mieux. C'est ça, l'idéologie de la croissance, qui ne veut pas dire grand-chose en tant qu'indicateur. Elle ne nous renseigne en rien sur les inégalités, la culture, l'éducation ou la qualité de vie. Les indicateurs qui permettent de déterminer si une vie est agréable ou non ne sont pas in-

clus dans le PIB, pas plus que les emplois prétendument non productifs, non rémunérés, comme les travaux domestiques ou bénévoles. L'échec est peut-être la dernière chance de s'en sortir.

Comment faire pour sortir de l'exploitation consentie une fois qu'elle fait souffrir ?

Des possibilités s'ouvrent là où ça fait mal. C'est une idée psychanalytique apparemment un peu dépassée aujourd'hui. À la place de cela, vous avez la psychothérapie. En résumé, la psychothérapie c'est ce qui fait que tu es de retour à ton poste de travail le lendemain matin. C'est pourquoi ça mérite d'être remboursé par la sécu : on y répare le capital humain pour relancer sa croissance. Je dirais qu'inversement, ce qu'on appelle le symptôme pathologique peut aussi être considéré comme une sortie de secours. La souffrance donne la mesure de l'écart qu'il y a entre ce qu'on est supposé faire et ce qui en nous y fait obstacle. D'un point de vue psychanalytique, l'idée de « guérir » un symptôme en le faisant simplement disparaître est une aberration. On a

beaucoup reproché à la psychanalyse son manque d'efficacité, alors que c'est là toute sa dignité et son importance politique. La psychanalyse aborde l'efficacité comme source de problèmes plutôt que comme solution à imiter.

Qu'apporte la psychanalyse ?

On pourrait dire que l'approche psychanalytique du symptôme va de pair avec une certaine critique sociale. Là où ça fait mal s'ouvre autre chose que le devoir de fonctionner, que le diktat de la productivité et de l'efficacité. Ce n'est qu'à partir de cette souffrance que s'imposent des questions importantes : qu'est-ce que je fais, pourquoi je vais si mal, comment cela a-t-il commencé, comment j'en suis arrivé là et qu'est-ce que cela a à voir avec ma vie ? La psychanalyse en devient donc une pratique de réflexion ouverte, et personne ne sait d'avance où cela mène. Je serai peut-être satisfait de me sentir mieux après, ou alors je change de boulot, ou alors je réoriente complètement ma vie. Dans ce travail, des choix se profilent, qui ne sont justement pas prédéterminés par le retour à la

normale. Cela me semble très important aussi du moment que le modèle type du rapport à l'objet, du rapport à l'autre devient celui de l'addiction.

En amour, cela donne quoi ?

Tinder en fournit un très bel exemple. Même comparé à ce qu'on pourrait nommer la « monogamie sérieuse » du donjuanisme, Tinder propose quelque chose de nouveau : la substitution de l'expérience de la séduction par la consommation. L'autre y est d'abord une image, et derrière chaque image se cache la promesse d'une image plus belle encore. Ainsi toute expérience relationnelle est d'emblée creusée par la possibilité d'une expérience future plus satisfaisante. Ce qui donne lieu à une course effrénée de maximisation qui, à son tour, ne sait rassasier le sentiment de vide qu'elle produit pourtant. C'est cette logique paradoxale qui nourrit le rapport addictif. Et il n'y a rien de tel que ce rapport addictif pour alimenter la consommation. Soit : l'addiction est un facteur majeur, je dirais même incontournable, de la croissance.

LUXCON

Drachen, Raumschiffe und Politik

Joël Adami

Dieses Wochenende findet zum fünften Mal das Fantreffen LuxCon statt. Die woxx hat mit einem der Organisatoren über Science Fiction, Fantasy und Politik gesprochen.

Spätestens seit dem enormen Erfolg der Harry Potter-Buchreihe und der Verfilmung der Herr der Ringe-Trilogie ist das Fantasy-Genre im Mainstream angekommen und hat sich von negativen Stereotypen befreien können. Auch Science Fiction erfreut sich in den letzten Jahren wieder enormer Beliebtheit – nicht zuletzt durch die Neuauflagen von Star Wars und Star Trek, die die Kinosäle erobern haben. 2017 hatten sieben der Top Ten-Filme mit dem größten finanziellen Erfolg einen Fantastik-Bezug; 2016 sah die Situation im internationalen Box Office sehr ähnlich aus – Science Fiction, Fantasy und Comicverfilmungen sind demnach definitiv im Trend. Natürlich auch in Luxemburg, wie ein Fantreffen am kommenden Wochenende zeigt. Bisweilen wird an den fantastischen Genres kritisiert, dass sie, weil sie in anderen Welten spielen, apolitisch seien. Das trifft jedoch nicht zu. Vor allem bei der Science Fiction zeigen historische und aktuelle Beispiele, dass das Genre eigentlich ein hochpolitisches ist.

Am kommenden Wochenende, also am 14. und 15. April, findet zum fünften Mal die LuxCon statt, ein

Fantreffen für alles, was mit Science Fiction, Fantasy, Comics und ähnlich fantastischer Popkultur zu tun hat. Organisiert wird die Convention, die sich an ähnliche, aus den USA kommende Veranstaltungen anlehnt, von der „Science Fiction and Fantasy Society Luxembourg“. „Für die erste LuxCon haben wir mit 500 Besuchern gerechnet, es wurden dann fast dreimal so viel“, erzählt Gérard Kraus, einer der Organisatoren. Nachdem die Schungfabrik in Tetingen für 3.000 Besucher*innen zu klein geworden war, zog die LuxCon letztes Jahr nach Luxemburg-Stadt, auf den Campus Geeseknäppchen, um. „Das Gebäude selbst hat einen gewissen Sci-Fi-Charme“, so Kraus, der betont, dass eine Messehalle für die LuxCon und ihr Konzept weniger geeignet wäre, da Lesungen oder Spielgruppen sich in einer offenen Halle nicht so gut umsetzen lassen.

Klingonisch für Anfänger*innen

Fragt man Kraus, was die Highlights der diesjährigen LuxCon sind, gerät er ins Schwärmen. „Unser diesjähriger Star ist der deutsche Fantasy-Autor Wolfgang Hohlbein, der für viele Menschen eine Art ‚Einstiegsdroge‘ in die Szene war“, erklärt er, um danach Namen auf einer langen Liste aufzuzählen. Neben Hohlbein wird zum Beispiel Kai Meyer, eine jüngere

Stimme der deutschen Fantasy, auf der Messe präsent sein. Auch frankophone Fans kommen auf ihre Kosten, sie können beispielsweise mit Laurent Genefort, einem französischen Science Fiction-Autor, plaudern. „Spannend wird auch der Schauspieler Phoenix James sein, der gerne Anekdoten vom Set der Star Wars-Filme erzählt und sicher nicht nur kommt, um Autogrammkarten zu verkaufen, sondern an einem Austausch mit den Fans interessiert ist“, so Kraus weiter. Neben Verkaufsständen, Lesungen, Cosplay-Wettbewerb (Fans verkleiden sich in teilweise sehr aufwändig gestalteten Kostümen als ihre Lieblingsfiguren; die Disziplin stammt ursprünglich aus der Manga-Szene) werden auf der LuxCon auch Workshops angeboten, zum Beispiel für junge Autor*innen. Wer immer schon einmal Shakespeare im Original lesen wollte, kann auf der LuxCon einen Klingonischkurs besuchen – in Star Trek behaupten nämlich die Aliens, der englische Nationaldichter habe seine Werke in dieser Kunstsprache verfasst. Und mit den Fantasyautorinnen Ellen Kushner und Delia Sherman sowie der Science Fiction-Autorin Stina Leicht sind am Wochenende drei dezidiert feministische Künstlerinnen als Ehrengäste eingeladen.

Das hätte zu heftigen Diskussionen führen können. In den vergangenen Jahren war nämlich eine Art

Kulturkampf zu beobachten, der in der Fantastikszene geführt wurde. Im Sommer 2014 wurde unter dem Namen „Gamergate“ eine Online-Kampagne gegen feministische Spielkritikerinnen geführt. Aus dieser Bewegung heraus organisierten sich Science Fiction-Autor*innen, denen ihr Genre zu sehr feministisch und ethisch durchmischt geworden war, um bei den „Hugo Awards“ Wahlblöcke zu bilden. Erfolg hatten die „Sad Puppies“ zwar nicht, aber sie zeigten immerhin, dass man nicht unbedingt progressiv sein muss, um über die Zukunft zu schreiben. Ähnliche Entrüstung schlug den neuen Star Wars-Filmen entgegen: Mal wurde ein schwarzer „Stormtrooper“ kritisiert, mal die weibliche Hauptdarstellerin. Dass die Zeiten, in denen Sci-Fi und Fantasy eine Domäne von männlichen weißen Nerds war, endgültig vorbei ist, zeigen nicht nur die Resultate der Hugos, sondern auch die Reaktionen auf die neueste Marvel-Comicverfilmung Black Panther, die besonders für ihre Repräsentation schwarzer Menschen gelobt wurde.

Die Politik von heute in der Fiktion von morgen

„Sci-Fi handelt eigentlich nie wirklich von der Zukunft, sondern immer von der Gegenwart“, sagt Kraus zu der Frage, wie politisch das Gen-



Buntes Treiben auf der LuxCon.

re ist. „Das fing mit Mary Shelleys Frankenstein an, dem ersten Science Fiction-Roman. Shelley behandelte das Unbehagen gegenüber den neuen Errungenschaften der Wissenschaft. Auch George Orwell schrieb sehr politische Bücher. Wenn man sich heute ‚Ready Player One‘ im Kino ansieht oder die Buchvorlage liest, merkt man schnell, dass es da gewisse Parallelen zu den aktuellen Diskussionen über Facebook und andere soziale Netzwerke gibt. Ich habe den Eindruck, dass sehr viel Menschen die dystopische Serie Black Mirror sehen, die sich sehr kritisch mit Technologie auseinandersetzt und auch schon einige Voraussagen getroffen hat, die sich im Nachhinein als zutreffend erwiesen haben.“

Die vor kurzem verstorbene Autorin Ursula K. Le Guin zeigte in „The Left Hand of Darkness“, dass Science Fiction sich nicht nur mit Raumschiffen und Gesellschaftsordnungen abgibt, sondern sich auch mit dem Thema Geschlecht beschäftigen kann. Ann Leckie – wie Le Guin ebenfalls Hugo-Preisträgerin – benutzte in ihrer Imperial Radch-Trilogie konsequent nur weibliche Pronomen, in ihrem neuesten Roman verwendet sie sogar neu erfundene. Solche Sprachspiele würden in Texten, die nicht in ferner Zukunft und in fremden Galaxien spielen, vermutlich als „unlesbar“ abgetan. „Science-Fiction kann oft

Dinge vermitteln, die in ‚realistischen‘ Settings nicht angenommen würden. Ein wenig wie das Hackfleisch, in das man das Medikament für den Hund versteckt, damit der es schluckt“, sagt Kraus, der betont, dass bei den diesjährigen Hugo Awards sehr viele Frauen und einige trans Personen nominiert sind.

Pädagogische Rollenspiele

Auf der LuxCon wird aber – neben allen politischen Diskussionen, die sich entwickeln könnten – auch viel gespielt. Spieleentwickler*innen stellen ihre neuesten Brettspiele vor, außerdem werden Pen and Paper-Rollenspiellunden angeboten. Dabei schlüpfen die Spieler*innen in die Rolle eines Charakters, während ein „Dungeon Master“ das Spielgeschehen leitet – meistens ohne Brett und vorgefertigte Geschichte, dafür aber mit umso mehr Würfeln. Klassiker des Genres heißen Dungeons and Dragons, Shadowrun oder Das Schwarze Auge. „Wir bieten aber auch die Möglichkeit, weniger bekannte Systeme auszuprobieren und so neue Konzepte kennenzulernen“, erklärt Kraus. Pen and Paper-Rollenspiele hatten in den 1980er-Jahren einen zweifelhaften Ruf, vor allem weil in den USA der Vorwurf laut wurde, die Spieler*innen würden zum Satanismus verführt. In den letzten Jahren

scheint es wieder einen Aufschwung zu geben, was einerseits mit dem Fantastik-Boom und andererseits mit neuen und überarbeiteten Spielkonzepten, die mehr auf Storytelling und weniger auf strikte Regelkonstrukte setzen, zu tun hat.

Wer nicht am Spieltisch sitzen bleiben will, kann ein „Live Action“-Rollenspiel (Larp) ausprobieren. Dabei werden die Rollenspiele im Freien und in selbstgebastelter Kostümierung gemeistert. Wie auch bei den Papier-Rollenspielen dominiert das Fantasygenre die Larp-Welt, doch auch das ist im Begriff sich zu ändern. Einige Gruppen verknüpfen Larps mit pädagogischen Absichten, so zum Beispiel der deutsche Verein „Walddritter“. In einer Mischung aus Rollenspiel und Pfadfindertum versucht der Verein, Kindern und Jugendlichen ökologische Themen näher zu bringen – im Wald. Neben Umweltthemen widmen sich die Walddritter aber auch der Prävention rechtsextremistischer Tendenzen und befassen sich mit staatlicher Überwachung, Terrorismus sowie Flucht und Migration. Hier zeigt sich wieder, dass vermeintlich „unpolitische“ Hobbys durchaus eine politische Dimension haben. Wer will, kann im Rahmen der LuxCon am Wochenende ein Live-Rollenspiel der Walddritter erleben.

Die LuxCon ist aber kein Treffen, das sich nur an eingefleischte Fans

wendet. Gérard Kraus beschreibt das Publikum wie folgt: „Von den Schülern über Familien bis hin zu den Firmenchefs ist wirklich jede Gesellschaftsschicht vertreten. Uns ist es wichtig, Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenzubringen, deswegen freuen wir uns auch darüber, dass sich dieses Jahr so viele Fangruppen auf der LuxCon treffen.“ Ein Blick in das Programmheft zeigt, dass die Auswahl der auf der LuxCon vertretenen Gäste und Künstler*innen nicht unbedingt einen Männerüberhang hat, wie dies vielleicht auf vergleichbaren Veranstaltungen der Fall ist. „Das hat sich so ergeben, das freut mich allerdings sehr“, sagt Kraus dazu, „beim Publikum sieht es übrigens sehr ähnlich aus.“ Menschen mit auch nur ein wenig Interesse an Science Fiction, Fantasy, Comics, Manga und ähnlicher fantastischer Popkultur können sich am Wochenende also ohne Bedenken zum Campus Geesecknappen aufmachen – und eventuell entdecken, dass vieles dort politischer ist, als sie bisher annahmen.

Mehr Infos auf luxcon.lu

Femme afghane dévoilée,
avec burqa au fond.
Lithographie de l'émissaire
britannique James Rattray
réalisée vers 1840.



COURRIER DES LECTEUR-TRICE-S

Qui a besoin d'une interdiction ?

Thérèse Gorza

L'argument de l'égalité des sexes ne permet pas de justifier l'acceptation de l'interdiction du voile intégral par la CNFL, estime la militante féministe Thérèse Gorza.

L'avis du CNFL en ce qui concerne l'interdiction du port du voile intégral (même si la loi utilise une terminologie plus inoffensive) se résume à une acceptation de cette interdiction. Même si le texte en question, publié sur le site web du conseil, se veut nuancé et arbore l'étiquette féministe, il tombe bien dans le piège. Le CNFL « peut concevoir son interdiction non pas au nom du 'vivre ensemble', mais bien au nom de la défense de l'égalité des sexes ». Pourquoi une loi, si elle s'applique uniquement à une douzaine de femmes au grand-duché ? La question que le CNFL a lui-même posée aurait dû avoir une réponse claire et nette de sa part ! Nous n'avons pas besoin d'une telle loi ! Ni pour le vivre ensemble, ni pour l'égalité de genre, ni non plus pour la sécurité des citoyens !

N'imposons pas notre vue des choses et n'interdisons pas une quelconque tenue vestimentaire !

Le CNFL le dit lui-même : il y a d'autres chantiers beaucoup plus importants qui doivent être entamés

ou finalisés. Toute féministe peut les nommer. Un de ces chantiers doit être l'aide aux femmes (réfugiées ou non) qui se sentent menacées, violentées, forcées de faire ce qu'elles ne veulent pas, en mettant en place des structures d'accueil et en leur portant secours.

Et, mesdames, laissons au moins aux femmes musulmanes le choix (comme à toute femme d'ailleurs). Efforçons-nous de leur venir en aide - si elles le souhaitent ! - mais ne leur imposons pas, contravention à l'appui, notre vue des choses, ou ne leur interdisons pas une quelconque tenue vestimentaire qu'elles croient être une pratique religieuse comme nous n'interdisons pas aux bonnes sœurs de se vêtir d'habits religieux. D'ailleurs, ces dernières aussi se révoltent contre le port obligatoire de l'habit comme il y a des femmes musulmanes qui refusent le port de la burqa ou du hijab.

J'ai confiance en les femmes. Je leur accorde le droit, la responsabilité de lutter elles-mêmes pour ce qui leur est important, et cela dans n'importe quelle partie du monde. En tant que féministe blanche, vivant en Europe, dans un pays industrialisé et très riche, je ne m'accorde pas le droit de donner des leçons aux femmes musulmanes, attitude qui a pour moi un air de néocolonialisme. Cela me rappelle un épisode de mes débuts féministes, lorsque des femmes américaines, féministes blanches, appartenant à la classe moyenne et en général aisées, qui voulaient lutter contre la violence à l'égard des

femmes, ont fait une marche de nuit dans des quartiers ayant une population à majorité noire. Les femmes noires du quartier ont eu tendance à se mettre plutôt du côté de leurs maris noirs, souvent sans emploi ou mal payés. Comme si la violence avait une couleur de peau ! Comme si l'oppression des femmes était le fait d'une religion spécifique.

Les adversaires des droits des femmes sont les mêmes racistes qui refusent d'accueillir des femmes réfugiées.

Une autre raison pour laquelle je ne peux souscrire à la position du CNFL, si nuancée soit-elle, mais acceptant en dernier lieu l'interdiction, est celle que je ne veux en aucun cas être mise dans le même sac que les ADR, AfD et autres Kurz et Strache (en Autriche, on veut interdire le foulard pour les enfants dans les écoles fondamentales...), et surtout pas avec l'extrême droite de Le Pen (que ce soit le père ou la fille). Et n'allez surtout pas me dire que ces gens-là défendent les intérêts des femmes.

Au lieu de discuter d'un problème qui n'en est pas un, concentrons-nous ensemble sur la défense de nos acquis, comme le droit à l'IVG par exemple, qui est menacé dans pas mal de pays de l'Union européenne. Les protagonistes de ces démantè-

lements sont les mêmes racistes qui refusent d'accueillir des femmes réfugiées ; parions même que la raison de la fuite de celles-ci était qu'elles ne veulent pas porter la burqa !

Engageons-nous pour des salaires décentes, des pensions décentes, une sécurité sociale et un système de santé performant pour sortir les femmes de la précarité (40 pour cent des familles monoparentales - en grande majorité avec une femme comme cheffe de ménage - sont pauvres !).

Bannissons la violence domestique (musulmane, chrétienne ou bouddhiste) et offrons aux femmes la meilleure aide possible pour les sortir de l'enfer dont elles souffrent du fait d'un partenaire violent. Battons-nous contre la publicité sexiste qui fait du corps des femmes une marchandise. Défendons enfin les droits des communautés LGBTIQ de vivre librement leur orientation sexuelle.

En revanche, battons-nous contre les tenues vestimentaires imposées, et défendons le droit de nous vêtir comme bon nous semble, par exemple le droit de porter une minijupe sans être importunées. Et ne nous leurrions pas, même le port de la burqa ne fait pas obstacle au harcèlement et à la violence sexuelle, les femmes en question nous le confirmeront. Pour ce faire, nul besoin d'une interdiction ! Même des femmes en voile intégral seront les bienvenues dans nos rangs !

*Signé : Thérèse Gorza,
féministe intégrale.*

INTERGLOBAL

Gegen überflüssige
Plastikverpackung:
die Initiative
„Plastic Attack“.



BELGIEN

Müll als Message

Tobias Müller

Verpackung im Supermarkt zurücklassen, um Warenanbieter zum Umdenken zu zwingen. Mit „Plastic Attack“ kommt eine britische Aktionsform nun auch auf dem Kontinent in Mode. Letzte Woche war Premiere in Brüssel – die woxx war dabei.

„Ein Skandal, all dieser Kunststoff!“ – Minutenlang schon steht Fanny am Ausgang des Supermarkts, holt Äpfel, Paprika und andere Waren aus ihren Plastikhüllen und entsorgt sie in einem von zwei riesigen Kartons. Ihre Freundin Amélie müht sich derweil mit einer einzeln verpackten Gurke ab. „Eigentlich probieren wir, kein Plastik zu kaufen“, sagt sie. Ein Versuch, der offenbar kaum umzusetzen ist.

Es ist früher Samstagmittag. An der Place de la Bourse im Zentrum Brüssels findet die erste „Plastic Attack“ auf dem europäischen Festland statt. Was nach einer Punk-Band aus den 1980er-Jahren klingt, steht für eine neue Protestform gegen Plastik-Verpackungen. In Großbritannien sorgt das in letzter Zeit für Aufsehen. Als Edwin Groenendijk, ein 48-jähriger Designer aus einem Vorort von Brüssel, kurz vor Ostern auf Facebook einen Film zu einer solchen Aktion sieht, die in der Nähe von Bristol stattgefunden hat, ist er wie elektrisiert. „Das müssen wir hier auch machen“, denkt er sich.

Seine Wahl fällt dafür auf einen Supermarkt der „Delhaize“-Kette mit

ten in der Brüsseler Innenstadt. Er startet selbst einen Aufruf via Facebook und klagt darin den zunehmend ausufernden Gebrauch von Plastik an, von dessen Abfall in Belgien „noch immer das meiste verbrannt“ werde. Bald darauf bekommt Groenendijk ein Schreiben vom Kommunikationschef des Unternehmens. Der Mann macht sich Sorgen: Was ist der Zweck der Aktion, und warum soll sie ausgerechnet bei Delhaize stattfinden? Groenendijk beruhigt ihn. Schon im Aufruf steht zu lesen, der Protest sei nicht gegen den Betrieb gerichtet, und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten respektvoll behandelt werden.

Anfang April nehmen belgische Medien das Thema auf. Edwin Groenendijk ist ein wenig aufgeregt, als er am Tag der geplanten „Plastic Attack“ aufwacht. Es ist nämlich das erste Mal, dass er politisch aktiv wird. Er gehört keiner Umweltgruppe an. In Zukunft will er jedoch mit Leuten aus Gent zusammenarbeiten. Dort sind, wie in einer Reihe weiterer belgischer Städte, für den kommenden 2. Juni weitere solche Aktionen geplant. Auch in Deutschland sollen an diesem Tag erste „Plastic Attacks“ stattfinden.

Kurzer Weg zum Aktivismus

Edwin Groenendijks kurzer Weg zum Aktivist ist ein zeitgenössisches Phänomen. Eine Bewegung ist

heutzutage schnell gestartet – und oft ebenso schnell wieder verflacht. Soziale Medien sind ein naheliegender Katalysator, schließlich kommen all die Schreckensberichte genau über diese Kanäle, ebenso wie die passenden Protest-Petitionen. Was Plastik betrifft, konnte man in letzter Zeit vieles lesen: Mikropartikel im Trinkwasser, im Kompost, selbst im Meersalz. Das beklemmende Fazit: Nicht mal mehr ein kritisches Bewusstsein und die Bereitschaft, höhere Preise für Bio-Produkte zu zahlen, sind eine Gewähr dafür, dass man von dem Problem verschont bleibt.

In Brüssel nehmen über den Nachmittag verteilt einige Dutzend Menschen an der Aktion teil. Ein erster Schritt, findet der Initiator. Was aber ist gewonnen, wenn der Müll im Supermarkt zurückbleibt? Die Abfallmenge bleibt die gleiche.

Groenendijk sieht einen anderen, entscheidenden Vorteil. „Es geht darum, Bewusstsein zu schaffen und zu signalisieren: Wir wollen diese Verpackungen nicht.“ Wenn der Müll bei den Anbietern der Waren zurückbleibt, so hofft er, wird dies zu Druck auf Politik und Produzenten führen, die Verpackungsmenge zu reduzieren.

Was letztere angeht, kann einem bei einem Rundgang im Geschäft durchaus schwindelig werden. Dreier-, Vierer- und Sechserpacks von Äpfeln, Paprika und Tomaten finden sich dort, alles in Plastik eingeschweißt. Erdbeeren gibt es wahl-

weise aus Belgien (in Plastikschele) oder Spanien (Plastikschele plus Folie). Selbst Bio-Ware kommt verpackt daher, wenn auch teils zumindest in abbaubares Plastik gehüllt. Sogar geschälte und danach in Plastik verpackte Orangen gibt es in Belgien zu kaufen.

Jan De Jonghe, ein Stammkunde mittleren Alters, der auf dem Fahrrad vorbeifährt und sich die Aktion anschaut, bleibt skeptisch: „Eigentlich finde ich das positiv, aber morgen ist hier wieder alles beim Alten, und die Gurken werden noch immer einzeln verpackt. Für Delhaize ist das Publicity.“

Was ein freundlicher Mitarbeiter des Supermarkts denn auch prompt bestätigt. Man begrüße die Aktion, die ja schließlich zum Wohl der Umwelt sei. Roel Dekelver, Kommunikationschef von Delhaize, wird im Nachhinein gar von einer „win-win-Situation“ sprechen.

So viel Konsens kann einen beinahe stutzig machen. Natürlich läge es in der Macht der Supermärkte, ihren Teil zur Verpackungsreduzierung beizutragen, sagt Dekelver. Eine Einladung für Aktivisten wie Groenendijk, den Druck zu erhöhen: „Plastic Attack wird global. Ganz sicher.“

Tobias Müller berichtet für die woxx aus Belgien und den Niederlanden.

wxxx

AGENDA

13/04 - 22/04/2018

film | theatre
concert | events

1471/18



Bal tragique à Stockholm

« Un ballo in maschera », un des opéras les plus connus de Giuseppe Verdi, sera à l'honneur au Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg.

Wat ass lass S. 7, 10, 13

WAT ASS LASS

Charb est bien vivant ! p. 4

Le woxx s'est entretenu avec Gérard Dumont, comédien et créateur de « Lettre ouverte aux escrocs de l'islamophobie qui font le jeu des racistes ».

EXPO

Moments enregistrés p. 16

Rainier Lericolais est l'invité de la galerie Nosbaum & Reding : un univers à découvrir entre références littéraires et musicales.

KINO

La banlieue selon Serge Bozon p. 22

« Madame Hyde » est une comédie fantastique réussie sur la connaissance de soi comme condition à la connaissance tout court.

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.

WAT
ASS
LASS?

„Salomé“ – nach der Erzählung von Oscar Wilde in der Fassung von Richard Strauss, an diesem Samstag, dem 14. April im Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken.

FR, 13.4.

MUSEK

ExperimentHal, music and sound festival, hall Fondouq, *Dudelange*, 19h.

Into the Woods, Musical von Stephen Sondheim, inszeniert von Dean Welmington, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Croesus, Oper von Reinhard Keiser, mit den Jungen Stimmen der Hochschule für Musik Saar, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

MozART Group, quatuor à cordes, réinterprétation humoristique des grands classiques, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. Polska.lu

Typh Barrow, pop/soul, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be SOLD OUT!

Forever Pavot, jazz pop indé, support : No Metal in this Battle, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

Impulse jazz quartet, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Honey Creek, rock/blues, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

PARTY/BAL

Felix Jaehn, club night, Den Atelier, *Luxembourg*, 22h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Dantons Tod, Drama von Georg Büchner, inszeniert von Christoph Mehler, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Der König stirbt, von Eugène Ionesco, inszeniert von Gerd Freyberg, mit dem Ensemble Théâtre Gérard, *Tufa, Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

La fresque, chorégraphie d'Angelin Preljocaj, avec le Ballet Preljocaj, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Déi lescht Cola an der Wüst, vum Bernd Spehling, ënnert der Regie vum Guy Geimer, mam

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 13**

Lettre aux escrocs de l'islamophobie qui font le jeu des racistes **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

Willis Tipps **S. 10**

EXPO

Ausstellungen **S. 14 - S. 19**

Phantom of Civilization **p. 16**

KINO

Programm **S. 20 - S. 27**

Madame Hyde **p. 22**

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.

Déifferdenger Theater, Theatersall,
Oberkorn, 20h. www.tmd.lu

Revue 2018, Kapuzinertheater,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.theatres.lu

Vincent River, de Philip Ridley, mise
en scène de Véronique Fauconnet,
avec Catherine Marques et Massimo
Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg,
Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.
www.tol.lu
woxx.eu/river

**Lettre aux escrocs de l'islamophobie
qui font le jeu des racistes**, de Charb,
lecture-spectacle avec le Théâtre K.,
suivie d'une rencontre-débat avec
Marika Bret, Kulturfabrik, Esch, 20h30.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Aimez-moi, de et avec Pierre Palmade,
mise en scène de Benjamin Guillard,
La Passerelle, Florange, 20h30.
Tél. 0033 3 82 59 17 99.
www.passerelle-florange.fr

KONTERBONT

**Saat- und Pflanzgut aus dem
Kraizschouschteschgaart**,
A Kreidchustesch, Leudelange, 19h.
Am Kader vun „En Dag an der Natur“.

Amadeus Live, ciné-concert avec
l'Orchestre philharmonique du
Luxembourg, le Chœur de chambre
de Luxembourg et Cathy Krier (piano),
sous la direction d'Ernst van Tiel,
Philharmonie, Luxembourg, 20h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

SA, 14.4.

JUNIOR

**Rejoins la colonie d'artistes de la
Villa Vauban !** Visite de l'exposition
« À perte de vue » suivie d'un atelier
de peinture (> 8 ans), Villa Vauban,
Luxembourg, 10h15. Tél. 47 96 49-00.
www.villavauban.lu
Inscription obligatoire. Langue : F.

Paula et ses couleurs, atelier de
peinture (> 6 ans), Villa Vauban,
Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 49-00.
www.villavauban.lu
Inscription obligatoire. Langue : L.

Casino-Fotoroman, Schreif- a
Fotoatelier (5-12 Joer),
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain, Luxembourg,
15h - 17h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

MUSEK

Soyon Park, récital d'orgue, œuvres
de Bach, cathédrale Notre-Dame,
Luxembourg, 11h.

ExperimentHal, music and sound
festival, hall Fondouq, Dudelange, 17h.

Desdemonia, metal, CD-release,
support: Abstract Rapture, Sublind,
Scarlet Anger and Kitschicks,
Kulturfabrik, Esch, 19h. Tél. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu

Into the Woods, Musical von
Stephen Sondheim, inszeniert
von Dean Welington,
Theater Trier, Trier (D), 19h30.
Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Musical Magics - Musicals Nonstop 2,
von Michael Thinnies, Trifolion,
Echternach, 19h30. Tél. 26 72 39-1.
www.trifolion.lu

Harmonie Forge du Sud, sous la
direction de Marc Valetta, avec
Michel Tosca, Daniela Dell'Uomo,
Rudy Horsmans et la Scuola di
ballo Nirea, centre culturel régional
opderschmelz, Dudelange, 19h30.
Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Salome, Musikdrama von Richard
Strauss nach der gleichnamigen
Novelle von Oscar Wilde,
inszeniert von Jakob Peters-Messer,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland



Wem der Politzirkus zu bunt wird, kann sich auf der Luxcon auch mit ganz normalen
Menschen treffen - vom 13. bis zum 14. April im Forum Geeseknäppchen.

Lalelu, A-cappella, Tufa, Trier (D),
20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Typh Barrow, pop/soul, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h30.
Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be SOLD OUT!

Kalash, hip-hop, support:
Blak VS & Little Man, BAM, Metz (F),
20h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60.
www.trinitaires-bam.fr

Radici, chansons italiennes,
Le Gueulard, Nilvange (F),
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Fergessen, chanson, support:
Julien m'a dit + Alex Toucourt,
Le Gueulard plus, Nilvange (F),
20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

Bonny & Clyde, tribute to Die Toten
Hosen, Ducsaal, Freudenburg (D), 21h.
Tél. 0049 6582 2 57. www.ducsaal.com

Purple Moon, cover, Ancien Cinéma
Café Club, Vianden, 21h.
Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu

The Odd Blues Reunion,
Café Little Woodstock, Erzen,

21h30. Tél. 26 87 38 21.
www.thelittlewoodstock.com

THEATER

**Longueur d'ondes - Histoire
d'une radio libre**, mise en scène
de Bérangère Vantusso, Nest,
Thionville (F), 13h + 17h.
Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

Work/Travail/Arbeid, chorégraphie
d'Anne Teresa De Keersmaeker,
Musée d'art moderne Grand-Duc
Jean, Luxembourg, 14h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.lu
Dans le cadre du « Red Bridge
Project ».

Patricks Trick, von Kristo Šagor,
inszeniert von Philipp Moschitz,
Theater Trier, Trier (D), 18h.
Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

A House in Asia, d'Alex Serrano,
Pau Palacios et Ferran Dordal,
Nest, Thionville (F), 19h.
Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

Der Große Preis - Songs für Europa,
szenisches Stimmungsbild
von Thorsten Köhler, sparte4,



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Samschden
14.04.2018
13:00 - 14:00

Sci-Fan

Bei Sci-Fan beschwätze mer d'Aktualitéit aus der Science Fiction, Fantasy an
Horror Kultur an allen Medien, presentéiere Rezensionen zu verschiddenen
Texter, Film, Bicher, Serien, an ähnlechem.

Dotëschent gött et Diskussiounen zu Themen aus dëse Genren an natierlech och
en gudde Batz fantastesch Musek inspiréiert vu Science Fiction, Fantasy an
Horror.



EVENT



Gérald Dumont dans son élément : « Lettre ouverte aux escrocs de l'islamophobie qui font le jeu des racistes » est bien plus qu'un hommage à Charb et Charlie.

LECTURE-SPECTACLE

Indicateur de l'état de la démocratie

Entretien : Luc Caregari

Le spectacle « Lettre ouverte aux escrocs de l'islamophobie qui font le jeu des racistes », basé sur le texte de Charb complété deux jours avant son assassinat, reste controversé. Entretien avec Gérald Dumont, comédien et metteur en scène.

woxx : *Dernièrement, des étudiant-e-s l'université Paris VII ont tenté de bloquer votre spectacle. Comment l'avez-vous vécu ?*

Gérald Dumont : En fait, il y a pas mal d'annulations, d'empêchements et autres - mais la dernière perturbation en date, c'est Paris VII. Les raisons sont toujours différentes. Dans ce cas, c'était le fait des étudiant-e-s de Sud Éducation de Paris VII, parce qu'apparemment ils considèrent que Charb n'a rien à faire dans le cadre d'une université. C'est le problème qu'on a souvent avec les syndicats d'extrême gauche : ils considèrent que « Charlie Hebdo » est islamophobe, donc critiquerait les musulmans, et comme ces derniers sont un peu les damnés de la terre actuels, on doit les protéger. C'est une espèce de bouillie dans leur crâne : ils pensent que la vraie laïcité impliquerait aussi de bannir le capitalisme, parce qu'il ferait plus de morts que les religions. C'est super confus et ça m'attriste carrément de voir des étudiant-e-s 50 ans après Mai 1968 vouloir bloquer un spectacle dans une fac. Mais après, ça me fait presque marrer tellement c'est con.

Et puis le texte de Charb dit totalement le contraire.

Bien sûr, la plupart des gens qui ont un problème avec ce texte sont des gens qui ne l'ont pas lu. Les anti-Charlie ne lisent pas Charlie généralement.

Qu'est-ce qui reste de pertinent dans l'œuvre de Charb et surtout dans ce texte-testament ?

Ça dépend. L'œuvre de Charb, c'est 25 ans de dessins qui marcheraient encore aujourd'hui, tellement ils restent actuels. Sur ce texte-là : il est devenu pertinent le lendemain des attentats, dès que Charlie a été attaqué, dès qu'on a commencé à dire qu'ils l'avaient bien cherché en les traitant de racistes et d'islamophobes. Et là, il est toujours pertinent. C'est qu'en France, on est en train de perdre sur la laïcité, il y a eu un énorme recul sur la liberté de conscience. De plus en plus de sujets sont en train de devenir tabous et on peut rire de moins en moins de choses. En tout cas, il faut faire très attention. Le texte de Charb met en garde justement contre cela. Et il est mort deux jours après l'avoir fini.

La France est depuis passée à l'ère Macron : est-ce que le libéralisme exacerbé aide à maintenir la laïcité ou est-ce qu'il précipite son déclin ?

À mon avis, Macron n'a rien à voir là-dedans. Le capitalisme y est pour quelque chose. Je comprends que des gamins se jettent dans l'islam radical parce que la société ne leur propose aucune utopie - et ça, ça ne date pas de Macron. Après, effectivement, je pense que ça a commencé à merder déjà

sous Sarkozy. Quand on dit que le curé est plus important que l'instituteur, il y a un souci, surtout quand on est président. Et Macron reste dans cette ligne-là, il est quand même curé de Latran... Mais on ne sait pas encore où il en est sur la laïcité (ndlr : l'entretien a été mené lundi, avant les propos du président français devant la conférence des évêques).

Donc, tout le monde n'est plus Charlie ?

Oui, il y a eu une vague lors de la grande manif du 11 janvier, après il y a eu les 'oui, mais', et puis le slogan 'Je suis Charlie' a été détourné massivement aussi. Finalement, il s'est vidé de son sens jusqu'à ce qu'on oublie ce que veut dire être Charlie. Car ça ne veut pas dire acheter le journal, le lire toutes les semaines et le trouver génial ; des fois, il est même chiant. Mais c'est avoir une liberté d'esprit et de ton. C'est la liberté d'expression, c'est ça être Charlie. On n'est pas obligé d'être d'accord avec Charlie, mais c'est le fait que cette publication existe et qu'elle continue de paraître qui est important. C'est vraiment un indicateur de l'état de la démocratie, l'existence de Charlie.

Est-ce que le Charlie d'aujourd'hui, qui est produit sous la protection d'un énorme effectif de sécurité, peut toujours revendiquer la même liberté d'expression ?

Absolument. Mais « Charlie Hebdo », c'est sans doute le journal qui est

lu avec les plus grosses loupes de la presse française. Le moindre truc prend des proportions énormes. Il suffit qu'il y ait une couverture avec un musulman et ça y est, c'est la nouvelle provocation de Charlie. Et s'il n'y en a pas, c'est que le journal n'ose plus les critiquer. C'est super compliqué. Objectivement, je trouve qu'ils ont toujours la même liberté. Après, il y a eu le 7 janvier, où quand même les trois quarts de la rédaction y sont passés - il faut se reconstruire, trouver une nouvelle équipe.

Que diriez-vous aux gens qui hésiteraient à venir à la Kulturfabrik ce vendredi ?

D'abord que ce spectacle permet de redécouvrir des dessins de Charb. C'est aussi lui donner toute sa pertinence intellectuelle, car c'était aussi un vrai politique et un vrai philosophe. On rigole bien aussi, de toute façon. Et puis ça permet de passer un bon moment quand on est athée. Il y aura aussi Marika Bret de Charlie pour un débat après. Et finalement, c'est la cinquième représentation, donc il y aura un petit plus.

À la Kulturfabrik ce vendredi. Le spectacle est coproduit par la Kulturfabrik et sera aussi au Festival d'Avignon cette année.

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.

Saarbrücken (D), 20h.
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Splittergesichte, von Daniel Dumont,
mit Luc Feit, Melanie Isakowitz und
Josiane Peiffer, Théâtre national du
Luxembourg, *Luxembourg*, 20h.
Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

La fresque, chorégraphie
d'Angelin Preljocaj, avec le Ballet
Preljocaj, Arsenal, *Metz (F)*,
20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00.
www.arsenal-metz.fr

Déi lescht Cola an der Wüst,
vum Bernd Spehling, ënnert der Regie
vum Guy Geimer, mam Déifferdenger
Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 20h.
www.tmd.lu

Revue 2018, Kapuzinertheater,
Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1.
www.theatres.lu

Vincent River, de Philip Ridley, mise
en scène de Véronique Fauconnet,
avec Catherine Marques et Massimo
Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg,
Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.
www.tol.lu
woxx.eu/river

KONTERBONT

Eschs tierischen Park erleben,
Führung im beliebten Ausflugsziel mit
Einblick in dessen Tierwelt, Déierepark
Gaalgbeierg, *Esch*, 10h - 12h.

Luxcon 2018, festival de l'imaginaire,
Forum Campus Geesseknäppchen,
Luxembourg, 10h.
Siehe Regards S. 10

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée
des fortifications de l'époque française
du Kirchberg, rendez-vous à la gare
du funiculaire, plateau du Kirchberg,
Luxembourg, 15h. Inscription
obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu
ou tél. 47 93 30-214.

Amadeus Live, ciné-concert avec
l'Orchestre philharmonique du
Luxembourg, le Chœur de chambre
de Luxembourg et Cathy Krier (piano),
sous la direction d'Ernst van Tiel,
Philharmonie, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

SO, 15.4.

JUNIOR

Haxpaxmax, Erzielsonndeg mat
der Betsy Dentzer (> 4 Joer),



Si même Quentin Tarantino lui a fait confiance pour « Django Unchained », il doit y avoir un truc avec « Brother Dege & The Brotherhood of Blues ». Le 17 avril à l'Aalt Stadhaus de Differdange.

Théâtre des Capucins, *Luxembourg*,
11h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu
AUSVERKAAFT!

Der gestiefelte Kater, musikalisches
Märchen, Theater Trier, *Trier (D)*,
11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Eng Rees duerch de Musée,
Féierung (4-7 Joer),
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 14h30 - 16h.
Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Hom(m), de et avec Loïc Faure
(> 7 ans), maison de la culture,
Arlon (B), 16h. Tél. 0032 63 24 58 50.
maison-culture-arlon.be

MUSEK

Small World, jazz, brasserie Wenzel,
Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52 98-5.
www.brasseriwenzel.lu

Il barbiere di Siviglia, opera buffa
de Gioacchino Rossini, sous la
direction de Kaspar Zehnder, mise
en scène de Joël Lauwers,
Opéra-Théâtre Metz-Métropole,
Metz (F), 15h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Yvonne Timoiuanu, récital de
violoncelle, œuvres de Bach, Kodály,
Bloch, Reger, Buchholtz et Sanavia,
Kloster Fünfbrunnen, *Cinqfontaines*,
16h.

Trio Koch, cordes et piano, œuvres
entre autres de Bach, Moszkowski
et Bartók, Kulturhaus Niederranven,
Niederranven, 17h. Tél. 26 34 73-1.
www.khn.lu

Dans le cadre de « Musek am
Syrdall ».

Thomas Möller, récital d'orgue,
œuvres de Bach, Bédard, Clérambault
et autres, église, *Waldbillig*, 17h.

Croesus, Oper von Reinhard Keiser,
mit den Jungen Stimmen der
Hochschule für Musik Saar,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
18h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Fred Frith & Quantic, free,
brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*,
18h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

Saarländisches Barockensemble,
Werke unter anderen von
Telemann, Biber und Rathgeber,
Deutschherrenkapelle, *Saarbrücken (D)*,
19h. www.staatstheater.saarland

Lëtzebuurger Fräiheetslleder,
eng musikalesch-politesch
**Rees duerch d'lëtzebuurger
Geschicht**, Musée national de la
Résistance, *Esch*, 19h. Tél. 54 84 72.
www.esch.lu/culture/musee
Dernier jour d'ouverture du musée
avant le début des transformations.

Anne Brennan, irish folk,
centre culturel Altrimenti,
Luxembourg, 20h. Tel. 28 77 89 77.
www.altrimenti.lu

Typh Barrow, pop/soul, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h30.
Tel. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be SOLD OUT!

Everything Everything, indie rock,
support: Tuys, Rotondes,
Luxembourg, 20h30. Tel. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

PARTY/BAL

Thé dansant, mat Marion Welter
a Marco Rech, centre culturel
Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h.
Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

THEATER

Work/Travail/Arbeid, chorégraphie
d'Anne Teresa De Keersmaeker,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 14h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.lu
Dans le cadre du « Red Bridge
Project ».

Patrick Trick, von Kristo Šagor,
inszeniert von Philipp Moschitz,
Theater Trier, *Trier (D)*, 16h.
Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.



Die Österreicher in der Übergangsperiode von der NS-Diktatur zur Demokratie

In der Endphase des 2. Weltkrieges sowie in den Wochen und Monaten nach dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft waren auf heute österreichischem Staatsgebiet Zigtausende Menschen in Bewegung. Sei es, dass Juden und Jüdinnen von ihren nationalsozialistischen Peinigern in den letzten Tagen des Krieges noch auf „Todesmärsche“ in das Konzentrationslager Mauthausen getrieben wurden, sei es, dass Zivilistinnen und Zivilisten auf der Flucht vor der sowjetischen Armee in den Westen flüchteten, sei es, dass sowohl NS-Täter als auch Überlebende der Konzentrationslager versuchten außer Landes zu kommen. **Claudia Kuretsidis-Haider** ist Ko-Leiterin der Zentralen österreichischen Forschungsstelle „Nachkriegsjustiz“ am Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Seit dem Jahr 2000 organisiert sie jedes Jahr im März eine Gedenkfahrt zur Erinnerung an die NS-Opfer des Lagers Engerau. In diesem, in der heutigen slowakischen Hauptstadt Bratislava gelegenen Lager, mussten von November 1944 bis März 1945 bis zu 2.000 ungarische Juden Zwangsarbeit im Rahmen des sogenannten „Südostwallbaues“ leisten und unter unmenschlichen Bedingungen leben. Als die Befreiung durch die Rote Armee nahte, trieb das Bewachungspersonal am 29. März 1945 die ausgemergelten Menschen in einem Gewaltmarsch in Richtung des wenige Kilometer westlich gelegenen Ortes Bad Deutsch-Altenburg, von wo sie per Schiff weiter in das KZ Mauthausen gebracht wurden. Noch vor Beginn des „Todesmarsches“, ermordeten Mitglieder der Wachmannschaft, die meisten von ihnen Wiener SA-Männer, mindestens 13 Gefangene direkt im Hof eines zum Lager Engerau gehörenden Gasthauses. Auch während des „Todesmarsches“ wurden mehr als 100 Gefangene erschossen, erschlagen oder kamen vor Erschöpfung um. Es ist Claudia Kuretsidis-Haider zu verdanken, dass diese Morde nicht in Vergessenheit gerieten. **Die beiden Vorträge** von Claudia Kuretsidis-Haider und Rudolf Leo **am 24. April um 19h im Neumünster und am 26. April um 19h in der Mondorfer Synagoge**, behandeln zwei dieser dramatischen Ereignisse und spannen einen Bogen von den letzten Tagen der NS-Diktatur zur Demokratie. Auch am Beispiel der Behandlung von Flüchtlingen. **Rudolf Leo** behandelt unter dem Titel „Stü sei“ (Still sein) die Massenflucht von 6.000 Juden und Jüdinnen, die den Konzentrationslagern entkommen konnten und die versuchten, im salzburgischen Pinzgau über die Tauern nach Italien, und von dort weiter nach Palästina zu gelangen. Wer sich näher mit diesem Thema befassen will, muss sich die chaotische Situation in dieser Region in den Wochen und Monaten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor Augen führen. Zu den russischen, polnischen, französischen und italienischen Kriegsgefangenen, die sich in der Region aufhielten, kamen Soldaten der Wehrmacht und der SS, die aus

Ostösterreich vor der heranrückenden sowjetischen Armee flohen. In diesen ersten Monaten nach Kriegsende waren viele Tausende Menschen im Westen Österreichs auf der Flucht. **Nur wenige Zeitzeugen und Zeitzeuginnen können sich auch Jahrzehnte danach, an die Flucht der Juden und Jüdinnen über die Tauern erinnern.** Auch wenn die Transporte zwischen Saalfelden und Krimml hauptsächlich in der Nacht durchgeführt wurden, ist es doch erstaunlich, dass die heimische Bevölkerung nichts davon bemerkt haben soll. War es weil Juden auch nach dem Holocaust nicht willkommen waren? Reservierung erwünscht: memoshoah.reservation@pt.lu

Saisoneroöffnung im nationalen Bergbaumuseum

Das Nationale Bergbaumuseum in Rümelingen ist in den Monaten **April, Mai, Juni und September donnerstags bis sonntags von 14h bis 18h** für Einzelbesucher*innen geöffnet, im **Juli und August dienstags bis sonntags von 14h bis 18h**. Besichtigungen finden jeden Nachmittag statt: jeweils um 14h30, 15h30 und 16h30. **Gruppen ab 16 Personen werden ganzjährig angenommen.** Reservieren kann man über die Homepage www.mnm.lu. Die Grubenbesichtigung findet immer in Begleitung eines Museumsführers mit entsprechenden Fachkenntnissen statt. In die Grube gelangen die Besucher*innen während einer rund 20-minütigen Fahrt mit der Grubenbahn. Anschließend werden die Stollen zu Fuß besichtigt, wo den Besucher*innen die verschiedenen Techniken der Eisenerzförderung erklärt werden. Die Führung dauert ungefähr anderthalb Stunden. Die Besichtigung ist für jede Alterskategorie geeignet und auch für Rollstuhlfahrer*innen zugänglich. Die Temperatur in der Grube beträgt durchschnittlich 10 °C und bleibt das ganze Jahr über konstant. Es ist somit unbedingt notwendig ein warmes Kleidungsstück mitzunehmen. In der Grube kann man sich ohne Gefahr bewegen. Es ist jedoch ratsam Schuhe mit flachen Absätzen zu tragen. Das Tragen eines Helms ist obligatorisch. Das Mitbringen von Hunden ist nicht erlaubt. Das Museum bietet ebenfalls **zweistündige Grubenbesichtigungen für Kinder ab 6-14 Jahren** an: Die interaktive Führung für max. 18 Teilnehmer*innen erlaubt es den Kindern sich in die Rolle eines Bergmanns zu versetzen. Sie werden die Gefahren und Schwierigkeiten verstehen, die bei der Arbeit im Schein einer Karbidlampe bestanden. Dabei schlüpfen sie in verschiedene Rollen: Sie werden zum Steiger, zum Schlepper, zum Geometer, zum Fuhrmann, zum Konzessionsinhaber. Außerdem sind sie aktiv beteiligt, indem sie bohren, Eisenerzblöcke zerbrechen, das Dach sichern, eine Lore schieben und an einer simulierten Sprengung assistieren. Es gibt auch die Möglichkeit einen Kindergeburtstag im Museum zu feiern.

Weitere Informationen unter www.mnm.lu



Cash - Und ewig rauschen die Gelder, von Michael Cooney, inszeniert von Caroline Stolz, Theater Trier, Trier (D), 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Longueur d'ondes - Histoire d'une radio libre, mise en scène de Bérangère Vantusso, Nest, Thionville (F), 16h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Verlangen, Choreographien von Jiri Kylian, Stijn Celis und Andonis Foniadakis, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Sans murs et 100 fenêtres, mise en scène d'Isabelle Ronayette, avec la cie Young'n'Club, Nest, Thionville (F), 18h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Déi lescht Cola an der Wüst, vum Bernd Spehling, ënnert der Regie vum Guy Geimer, mam Dëifferdenger Theater, Theatersall, Oberkorn, 18h. www.tmd.lu

Jemand zuhause, Open Stage, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Revue 2018, Kapuzinertheater, Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

Glacismaart, pl. Auguste Laurent, Luxembourg, 10h - 17h.

Luxcon 2018, festival de l'imaginaire, Forum Campus Geeseknäppchen, Luxembourg, 10h - 18h. *Siehe Regards S. 10*

Sneakermess, Rockhal, Esch, 11h - 18h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Décors étrusques - dessins, figures, symboles, atelier de découverte et peinture étrusque (tout âge), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h - 16h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des fortifications de l'époque française du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, Luxembourg, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.

Visite guidée, villa romaine, Echternach, 15h. Tél. 47 93 30 214. www.mnha.lu

Routwäissgro, Avant-Première vun den Episoden „De Bela an d'Tuesday Night League“ vum Claude Lahr an „Et weess een ni“ vum Rui Eduardo Abreu, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 18h30. www.deguddewellen.lu

MO, 16.4.

KONFERENZ

Alles über Tisa, mit Roland Kulke, Bibliothèque nationale de Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 22 97 55-1. www.bnl.lu

MUSEK

En vogue, pop, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Martin Barre Band, tribute to Jethro Tull, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Splittergesichte, von Daniel Dumont, mit Luc Feit, Melanie Isakowitz und Josiane Peiffer, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Jours radieux, de Jean-Marie Piemme, mise en scène de Fabrice Schillaci, Théâtre de Thionville, *Thionville (F)*, 20h. www.nest-theatre.fr

KONTERBONT

Donner de la voix, soirée de lecture avec Célia Houdart et Tom Nisse, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tél. 32 69 55-1. cni.public.lu

100 % natürliches Waschmittel, Workshop unter der Leitung von Liliana Horta Coelho, Haus vun der Natur, *Kockelscheuer*, 20h - 21h. Tél. 29 04 04-1. Im Rahmen von „En Dag an der Natur“.

DI, 17.4.

JUNIOR

A House in Asia, avec la cie Agrupación Señor Serrano (> 10 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Insanely Sane: Women and Madness as a Literary Trope, lecture by Agnès Prüm, Université du Luxembourg, campus Belval, maison du savoir, *Esch*, 11h30. Tél. 46 66 44-4020. www.uni.lu
As part of „Figurationen von Krankheiten“.

Interdisciplinary Perspectives on the Court of Justice of the European Union, lecture by Christian Pennera and Robert Harmsen, bâtiment Weicker, *Luxembourg*, 12h.

Making a Difference: Universities as Living Labs and Agents of Change, presentation by John B. Robinson, Université du Luxembourg, campus Limpertsberg, bâtiment des sciences, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 46 66 44 60 00. www.uni.lu

Wonnerglawen an Zauberplanzen, mat Jos Mousel a Jerry Grün, Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 19h30. Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu
Am Kader vum Konferenzzykel „Wou d'Rief laanscht d'Musel ...“.

Regeneration und Pause - was wir vom Spitzensport lernen können! Mit Ingo Froböse, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu
Im Rahmen der Vortragsreihe „Horizonte“.

MUSEK

COVER Un ballo in maschera, opéra de Giuseppe Verdi, direction musicale de Rani Calderon, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Primordial + Moonsorrow + Der Weg einer Freiheit, metal, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Il barbiere di Siviglia, opera buffa de Gioacchino Rossini, sous la direction de Kaspar Zehnder, mise en scène de Joël Lauwers, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Brother Dege & The Brotherhood of Blues, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

L'Achéron et François Joubert-Caillet, trio baroque, œuvres d'Erlebach, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Ellen Nisbeth et Bengt Forsberg, récital d'alto et piano, œuvres entre autres de Grainger, Delius et Leyman, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Jane Lee Hooker, blues rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Brigitte, chanson française, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Die Verwandlung, von Franz Kafka, inszeniert von Jean-Paul Maes, mit dem Kaleidoskop Theater, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Success Story, Dokumentärtheater iwwer Kannerheemer vu Francis Schmit a Mani Muller, inszenéiert vun der Carole Lorang, mat Franz Leander Klee, Renelde Pierlot a Germain Wagner (> 12 Joer), Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Shadows in Motion, Schattentanzchoreografie von Jon Lehrer, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Judy Garlands letzte Tage sind Thema in „End of the Rainbow“ von Peter Quilter - am 18., 19. und 21. April im TNL.



WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.



Es muss nicht immer groß sein: Das Micropop-Festival in Saarbrücken kann am 19. April im Mauerpfeiffer auch mit kleinen Acts – wie Pale Grey oder Lovebyrd – überzeugen.

Price, de Steve Tesich, dramaturgie de Rodolphe Dana et Nadir Legrand, Théâtre de Thionville, *Thionville (F)*, 20h. www.nest-theatre.fr

À nos amours, inspiré librement de l'œuvre de Falk Richter, mise en scène de Pauline Collet, avec la Cie 22, Théâtre du Saulcy, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois :
Les monnaies du sanctuaire celtique de Bastendorf, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : GB.

Cut, soirée de projection de vidéos des étudiants du BTS cinéma du lycée des arts et métiers, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 18h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Anthologie Prix Laurence 2017, Présentation vun der 2. Édition mat de Laureat*innen, Librairie Ernster, Luxembourg, 18h30. Am Kader vun „Literatour 2018“.

100 % natürliches Waschmittel, Workshop unter der Leitung von

Liliana Horta Coelho, Haus vun der Natur, *Kockelscheuer*, 20h - 21h. Tél. 29 04 04-1.
Im Rahmen von „En Dag an der Natur“.

MI, 18.4.

KONFERENZ

Crypto-apéro, avec Matthieu Farcot et différents intervenants du CIRCL, Rotondes, Luxembourg, 18h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Org. Securitymadein.lu et CIRCL.

David et Goliath - l'adhésion du grand-duché de Luxembourg au Zollverein allemand (1842-1918), session d'ouverture du colloque, Chambre de commerce, Luxembourg, 18h30.

Comment apprendre avec mon enfant à la maison ? Soirée pour parents avec Gilles Morbé et Kevin Rotolo, maison relais beim Renert, *Waldbillig*, 19h30. www.kannerschlass.lu/eltereschoul

Les enfants et les ados dans le monde virtuel : un nouveau défi pour les parents, soirée pour parents, Centre Wonnerbatti, *Bissen*, 20h. www.kannerschlass.lu/eltereschoul

MUSEK

Blues Brothers, Musical von Matthias Straub, nach dem Film von John Landis, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Into the Woods, Musical von Stephen Sondheim, inszeniert von Dean Welington, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Maria Solheim + special guest Darling West, indie pop, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Moutin Factory Quintet, jazz, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Eva Oertle et Vesselin Stanev, récital de flûte traversière et piano, œuvres entre autres de Schumann, Gaubert et Fauré, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

William Wahl, Klavierkabarett, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Chelou, alternative/indie, Rotondes, Luxembourg, 20h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Adriano Trinidad, jazz, Lënster Stuff, *Junglinster*, 20h30. www.fb.com/lensterstuff

THEATER

Sans murs et 100 fenêtres, mise en scène d'Isabelle Ronayette, avec la cie Young'n'Club, Nest, *Thionville (F)*, 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Der König stirbt, von Eugène Ionesco, inszeniert von Gerd Freyberg, mit dem Ensemble Théâtre Gérard, Tufa, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

End of the Rainbow, von Peter Quilter, inszeniert von Marion Poppenborg, mit Sascha Ley, Daniel Große Boymann und Tim Stöneberg, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Success Story, Dokumentärtheater iwwer Kannerheemer vu Francis Schmit a Mani Muller, inszeniert vun der Carole Lorang, mat Franz Leander Klee, Renelde Pierlot a Germain Wagner (> 12 Joer), Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Gespenster, Drama von Henrik Ibsen, Inszenierung von Johannes Zametzer, mit Steve Karier, Luc Schiltz und Anouk Wagener, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Genesis nom Cod(i), vun a mat Patricia Annette Huberti-Lippert a Luka Heindrichs, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 20h. www.deguddewellen.lu

À nos amours, inspiré librement de l'œuvre de Falk Richter, mise en scène de Pauline Collet, avec la Cie 22, Théâtre du Saulcy, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

Revue 2018, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.

Vincent River, de Philip Ridley, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Catherine Marques et Massimo Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/river

KONTERBONT

Armes et forteresse - Pleins feux sur l'histoire de l'armement au Luxembourg, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Langue : F.

Café des langues, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Inscription obligatoire : egalitedeschances@villeesch.lu

Ein neues Wir - Ökologische Gemeinschaften und Ökodörfer in Europa, Vorführung der Dokumentation von Stefan Wolf (A 2011. 120'. O-Ton), Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu Im Rahmen der Filmreihe (O)urpositif.

„ich hatte noch nicht das glück / wegen meiner poesie an der opulenten tafel einer fürstin zu speisen“, Texte von Jean-Paul Jacobs gelesen von Christiane Rausch, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

DO, 19.4.

KONFERENZ

Opening Ceremony of the New Confucius Institute, exhibition on Shanghai and workshops on calligraphy, chinese paper cutting and folding, games and chinese tea and music stands, Université du Luxembourg, campus Belval, maison du savoir, *Esch*, 11h. Tél. 46 66 44-4020. www.uni.lu

Family Solidarity, Ageing and Migration, round table, Université du Luxembourg, Campus Belval, *Esch*, 17h. www.uni.lu

Orvieto: A Secret Jewel in the Heart of Italy, with Andrea Vincenti, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Part of the exhibition "Le lieu céleste. Les Étrusques et leurs dieux."

Deutschland, Frankreich und die europäische Relance. Die Europäische Union aus deutscher und französischer Perspektive, Vortrag von Joachim Schild, Stadtarchiv, *Saarbrücken (D)*, 18h.

Les médias et la politique ! Débat à partir de l'article de Serge Halimi « Quand Arte veut faire saigner la Russie » publié dans le numéro de mars 2018, Citim, *Luxembourg*, 18h30. www.citim.lu Dans le cadre des « Jeudis du Diplo ». Org. Les amis du Monde diplomatique.

Projets artistiques et diversité culturelle, avec Joëlle Aden, Antonia Ganeto et Milla Trausch, modération par Anne Schaf, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Le destin de Dieu, par Jean-Pierre Lebrun, Université du Luxembourg, campus Limpertsberg, bâtiment des sciences, *Luxembourg*, 19h. Tél. 46 66 44 60 00. www.uni.lu Dans le cadre du cycle de conférences « Die Gretchenfrage: 'Sag, wie hast du's mit der Religion' - mit Gott? »

Die Rückkehr des Wolfs: Glückslos oder Katastrophe? Vortrag von Laurent Schley, Festsall, *Brandenburg*, 19h30.

Wie wird die Digitalisierung unsere Gesellschaft verändern? Mit Tilman Santarius, d'Coque, *Luxembourg*, 20h. Tél. 43 60 60-1. www.coque.lu Org. Mouvement écologique. *Siehe Regards S. 4*

Recent Works, avec l'architecte João Mendes Ribeiro, Banque de Luxembourg, *Luxembourg*, 20h.

MUSEK

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Paavo Järvi, œuvres de Wagner et Beethoven, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Blues Brothers, Musical von Matthias Straub, nach dem Film von John Landis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Micropop Festival, mit Hope, Pale Grey und Lovebyrd, Mauerpfiffer, *Saarbrücken (D)*, 19h30.

Silent Explosion Orchestra, Jazz, Stadthalle, *Sankt Ingbert (D)*, 19h30.

Il barbiere di Siviglia, opera buffa de Gioacchino Rossini, sous la direction de Kaspar Zehnder, mise en scène de Joël Lauwers, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Concerto de' cavalieri, sous la direction de Marcello Di Lisa, avec Vivica Genaux (mezzo-soprano), œuvres entre autres de Haendel, Pergolesi et Broschi, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

The Bad Plus, jazz, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Lazuli, prog, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Carrousel, Chanson, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Marcus Miller, jazz, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Beatles vs Rolling Stones, conférence musicale avec Marc Ysaye et Mister Cover, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

The Harmed Brothers, folk/bluegrass, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 20 18 94. facebook.com/Konradcafe

Magnus & John, pop, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. www.deguddewellen.lu

THEATER

End of the Rainbow, von Peter Quilter, inszeniert von Marion Poppenborg, mit Sascha Ley, Daniel Große Boymann und Tim Stöneberg, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Gespenster, Drama von Henrik Ibsen, Inszenierung von Johannes Zametzer, mit Steve Karier, Luc Schiltz und Anouk Wagener, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Revue 2018, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.ape.lu

Vincent River, de Philip Ridley, mise en scène de Véronique

Fauconnet, avec Catherine Marques et Massimo Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/river

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : Les monnaies du sanctuaire celtique de Bastendorf, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Langue : GB.

Nekropolis, Live-Hörspiel von Anita Augustin, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

La mort est dans le pré, projection du documentaire d'Éric Guéret (F 2012, 52'), salle Robert Schuman, *Attert (B)*, 20h. Dans le cadre du « Printemps sans pesticides »

L'inconnu, de Tod Browning, ciné-concert avec l'ensemble François Narboni, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60. www.trinitaires-bam.fr

FR, 20.4.

JUNIOR

Le voyage de Zyriab, une aventure en forme de conte à la découverte des rythmes, des mythes et de l'histoire de la culture arabo-andalouse, de Bab Assalam (> 8 ans), Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

KONFERENZ

Soirée d'information sur la psychologie 2018, interventions d'André Melzer, Lisa Schiltz-Clees, Aurélie Duveau et Elisabeth Wohlgenannt, suivies d'un échange libre, siège social de la BGL BNP Paribas, *Luxembourg*, 19h.

MUSEK

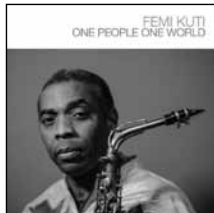
Harmonie municipale Bettembourg, énnert der Leedung vum Stefan Kollmann, Beetebuerger Schloss, *Bettembourg*, 19h.

Salome, Musikdrama von Richard Strauss nach der gleichnamigen Novelle von Oscar Wilde, inszeniert von Jakob Peters-Messer, Saarländisches Staatstheater,

WELTMUSEK | 13.04. - 22.04.

Willis Tipps

Afrobeat - 2 x Kuti



Der von Fela Kuti und Tony Allen in den 1960er-Jahren aus der Vermischung von nigerianischen Elementen, Jazz und Funk geschaffene Afrobeat erfreut sich weltweit bei Musikern großer Beliebtheit. Viele Epigonen schaffen es allerdings nicht, den hochkomplexen Rhythmusteppich zu erzeugen, der diesen Stil so unwiderstehlich macht. Fela Söhne **Femi Kuti** und **Seun Kuti** und ihre Bands beherrschen diesen schweißtreibenden Groove jedoch perfekt. Auf den aktuellen Alben der beiden sind auch die Bläsaussätze messerscharf und die Texte politisch bissig, zugespitzt, mal zornig, mal kämpferisch optimistisch. Beide Platten sind verschieden, aber gleichwertig. Bei Femi klingt es wegen seiner Stimmlage und des allgegenwärtigen Keyboards gelassener, Seun ist aggressiver. Beide

Aufnahmen sind bester Afrobeat!

Femi Kuti - One People One World (Knitting Factory Records)

Seun Kuti & Egypt 80 - Black Times (Strut Records)

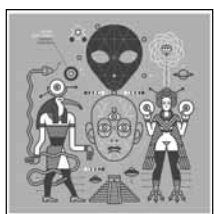
Roma-Perlen wiederbelebt



Der Balkan-Blaskapellen-Boom verdeckt oft, dass es auch andere Seiten der Roma-Musik gibt. **Eva Salina**, die in Kalifornien in engem Kontakt zu Einwanderern vom Balkan aufwuchs, hat das Ziel, musikalische Schätze, die außerhalb Südost-Europas unbekannt geblieben sind, einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Ihr vorheriges Album „Lema Lema“ war dem Romasänger

Saban Bajramovic gewidmet. Auf ihrer neuen CD **Sudbina** präsentiert sie bewegende Lieder der Romasängerin Vida Pavlovic, die 2005 verstarb und in Serbien 1 Million Platten verkauft hat. Die Neuaufnahmen sind ganz schlicht gehalten; die beeindruckend leidenschaftliche Stimme Salinas wird lediglich vom virtuellen Akkordeonspiel Peter Stans begleitet, der selbst serbischer Roma ist. Eine sehr gelungene Einspielung in ganz intimer Stimmung. *Eva Salina & Peter Stan - Sudbina (Vogiton)*

Psychedelische Mexikaner



Sonido Gallo Negro, eine 8-köpfige Band aus Mexiko-City, hat jetzt ihre dritte, vorwiegend instrumentale Platte **Mambo Cósmico** veröffentlicht. Sie mischt alles, was der südliche Teil Amerikas an musikalischen Stilen zu bieten hat, inklusive Mambo, Cha-Cha-Cha und Cumbia. Egal, was die Gruppe in die Hand nimmt, es wird von ihr in den peruanischen psychedelischen Chicha-Sound getaucht. Eine quietschige Vintage-Orgel

trifft auf eine in Hall getränkte Melodiegitarre; dazu gibt es kosmische Klänge des Elektronikfossils Theremin, und hinten groovt die heiße Rhythmus-Sektion. Das klingt stark wie das, was u.a. in Filmen vor 50 Jahren als lateinamerikanische Musik nach Europa schwappte. Schwer retro, aber trotzdem ganz von heute; fesselnd und mit verbindlicher Aufforderung zum Tanz!

Sonido Gallo Negro - Mambo Cósmico (Glitterbeat)

Transglobal
World Music Chart



April - Top 5

1. *Monsieur Doumani - Angathin* (Monsieur Doumani) Zypern
 2. *El Naán - La Danza de las Semillas* (El Naán) Spanien
 3. *Gabacho Maroc - Tawassol* (10h10/Cristal) F/Marokko
 4. *Seun Kuti & Egypt 80 - Black Times* (Strut) Nigeria
 5. *3MA - Anarouz* (Six Degrees) Mali/Marokko/Madagaskar
- Die TWMC TOP 20/40 bei: www.transglobalwmc.com/,
Facebook „Mondophon auf Radio ARA“ und www.woxx.lu/author/Kloppottek
(Willi Klopptek)

Saarbrücken (D), 19h30.

Tel. 0049 681 30 92-0.

www.staatstheater.saarland

Indra Rios-Moore + No Jazz, Jazz,
Stadthalle, *Sankt Ingbert (D), 19h30.*

COVER Un ballo in maschera, opéra
de Giuseppe Verdi, direction musicale
de Rani Calderon, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.lestheatres.lu

**Noel Gallagher's High Flying
Birds**, rock, support: Blossoms,
Rockhal, *Esch, 20h.* Tel. 24 55 51.
www.rockhal.lu

Noiserv, electro indie pop,
Kulturfabrik, *Esch, 20h.* Tel. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu

**David Linx & The Brussels Jazz
Orchestra**, Cube 521, *Marnach, 20h.*
Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

**Richie Beirach Solo +
Andy Houscheid Trio**, jazz,
centre culturel régional opderschmelz,
Dudelange, 20h. Tel. 51 61 21-811.
www.opderschmelz.lu

Maria Markesini feat. Klazz Brothers,
crossover, conservatoire de musique,
Esch, 20h. Tel. 54 97 25.
www.esch.lu/culture/conservatoire

**Orchestre philharmonique royal
de Liège**, sous la direction de
Jonathan Cohen, avec Valérie Debaele
(flûte) et Anneleen Lenaerts (harpe),
œuvres de Haydn et Mozart, Arsenal,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00.
www.arsenal-metz.fr

**Orchestre philharmonique du
Luxembourg**, sous la direction de
Paavo Järvi, avec Ksenija Sidorova
(accordéon), œuvres entre autres
de Sibelius, Tüür et Wagner, avant
le concert : artist talk entre Ksenija
Sidorova, Andrew Young et
Daniel Finkernagel à 19h (GB),
Philharmonie, *Luxembourg, 20h.*
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Lars Redlich, Musikkabarett, Tufa,
Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Josef Leimberg + Ark4, jazz,
Les Trinitaires, Metz (F),
20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03.
www.trinitaires-bam.fr

Dale Storr, New Orleans piano show,
brasserie Wenzel, *Luxembourg,*
20h30. Tel. 26 20 52 98-5.
www.brasseriwenzel.lu

The Detain, covers, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24.

www.spiritof66.be

Honey Creek, blues rock,
Ducaal, *Freudenburg (D), 21h.*
Tel. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

THEATER

Iphigénie in Aulis, Schauspiel
nach Euripides, inszeniert von
Volker Schmidt, Alte Feuerwache,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Theatersport, auf Zuruf wird
spontan improvisiert, Tufa, *Trier (D),*
20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Splittergesichte, von Daniel Dumont,
mit Luc Feit, Melanie Isakowitz
und Josiane Peiffer,
Théâtre national du Luxembourg,
Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1.
www.tnl.lu

Animal Farm, Schauspiel nach
dem Roman von George Orwell,
inszeniert von Krzysztof Minkowski,
sparte4, *Saarbrücken (D),*
20h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Looss alles eraus, chorégraphies et
rap de jeunes patients des hôpitaux
Robert Schuman, sous la direction
de Sylvia Camarda et David Galassi,
Rockhal, *Esch, 20h.* Tél. 24 55 51.
www.rockhal.lu

Silence, on tourne !
De Patrick Haudecœur et
Gérald Sibleyras, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

Déi lescht Cola an der Wüst,
vum Bernd Spehling, énnert der
Regie vum Guy Geimer, mam
Déifferdenger Theater, Theatersall,
Oberkorn, 20h. www.tmd.lu

Vortrag, Texte von Frantz Clément,
ausgewählt, zusammengesetzt und
bearbeitet von Sara Goerres,
Marc Limpach und Pitt Simon,
mit Pitt Simon, Kasemattentheater,
Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81.
www.kasemattentheater.lu

Revue 2018, Centre des arts
pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck, 20h.*
Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

À part être, danse, musique,
objets en mouvement, Mierscher
Kulturhaus, *Mersch, 20h.*
Tel. 26 32 43 1. www.kulturhaus.lu
Création dans le cadre du project
Blancontact.

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.

Vincent River, de Philip Ridley, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Catherine Marques et Massimo Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/river

Le p'tit monde de Renaud, aventure musicale de Renaud Séchan, mise en scène d'Élise Roche, avec la Troupe du phoenix, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

KONTERBONT

Pa(s)rôles de femmes, promenade à travers les histoires vraies, fictives et possibles, dont des femmes sont les protagonistes, Café littéraire, *Bettembourg*, 17h. Dans le cadre de « Literatour ».

Den Zoufall huet matgespillt, Liesung mam René Hübsch, Restaurant Äppel a Biren, *Ingeldorf*, 20h.

Le temps suspendu, lecture avec André Hardellet, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

SA, 21.4.

JUNIOR

Goldmädchen, musikalisches Tanzstück (2-4 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Chuuut, spectacle musical (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Les concerts de 15h + 17h affichent complet!

Casino Incaos, atelier de bricolage (5-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire.

Rabenschwarz und Naseweiss, eine malerische Entdeckungsreise für alle Kunstfreunde mit den Thalias Kompagnons (> 5 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Schnéiwäisschen a Rouserout + Rumpelstilzchen, zwee Mäercher fir Kanner vu 5 Joer un, fräi

erzielt a gspillt vun der Jessica Hernandez, Ettelbrécker Bibliothék, *Ettelbrück*, 15h. Tél. 26 81 15 32. www.ettel-biblio.lu

Dem Pinocchio seng Geschicht, mam Bimbo Theater, Poppespënnchen, *Lasauvage*, 15h30. ticket.luxembourg-ticket.lu

KONFERENZ

Prévenir, protéger, vacciner : les enjeux de la vaccination. Que fait l'Union européenne ? Débat avec Lydia Mutsch et John-F. Ryan, Maison de l'Union européenne, *Luxembourg*, 11h - 12h30. Tél. 43 01 37 83-3. Inscription obligatoire avant le 18 avril au tél. 4 30 13 78 33.

Le photographe qui fait vibrer les couleurs, avec Harry Gruyaert, Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Dans le cadre du Luxembourg Street Photography Festival.

Conference with Christian Reister, Rotondes, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Part of the Luxembourg Street Photography Festival.

Conference with Txema Salvans, Rotondes, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Part of the Luxembourg Street Photography Festival.

Framing Street Life - About Taking Pictures in Public Space, table ronde avec Txema Salvans, Christian Reister, Véronique Kolber, Dirk Mevis et Giulia Thinnès, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Dans le cadre du Luxembourg Street Photography Festival.

MUSEK

Out of the Crowd, independent music festival feat. Motorpsycho, Metz, BRNS, TTNG, Porches, Aiming for Enrike, Grooms, No Metal in this Battle, Napoleon Gold, Dana.Plan and Seekers, Kulturfabrik, *Esch*, 15h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Ensemble Ad libitum, avec Annemarie Klein (flûte à bec) et Jeff Mack (altus), église, *Eschweiler*, 16h.

Croesus, Oper von Reinhard Keiser, mit den Jungen Stimmen der Hochschule für Musik Saar, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Saarländisches Staatssorchester, unter der Leitung von Nicholas Milton, mit Mary Carewe (Gesang), Songs aus „James Bond“-Filmen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Adam Jarzmik Quintet + Lester Mozdzer feat. Susan Weinert Global Players Trio, Jazz, Stadthalle, *Sankt Ingbert (D)*, 19h30.

Anastacia, pop, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu SOLD OUT!

Ute Lemper, Chanson, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Harmonie Sainte-Cécile Kayl, ënnert der Leedung vum Sandro Bucciarelli (Saxophon), mat der Simone Martiny (Gesang), Wierker ënnert aneren vu Shostakovich, Dvorák a Mussorgsky, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h.

Res mirabilis, airs entre autres de Monteverdi et Frescobaldi, église Saint-Jean du Grund, *Luxembourg*, 20h.

Mnozil Brass, ensemble à vent, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Harmonie municipale Bettembourg, ënnert der Leedung vum Stefan Kollmann, Beetebuerger Schloss, *Bettembourg*, 20h.

Harmonie de Wolkrange, salle l'Amicale, *Wolkrange (B)*, 20h.

La Philharmonie ne se prend pas au sérieux pour une fois avec « Mnozil Brass », qui mélange instruments à vent et numéros de cirque - à voir le 21 avril.



WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04.

Vulture Sessions 2, avec Black Rainbow, Bear Punch, Death Car Princess, Hetouht, L'Entrepôt, Arlon (B), 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Lofofora, métal, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Ice Suckers Blues Band + Parking Sons, blues + pop rock, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

La schlapp sauvage + Canti di Corsica, chansons de la Mozel'âne, salle des fêtes, Sierck (F), 20h30. Réservations tél. 0033 6 66 23 56 95.

Thunder Road, blues rock, Café Little Woodstock, Ernzen, 21h30. Tél. 26 87 38 21. www.thelittlewoodstock.com

Paula Temple + Guests, techno, BAM, Metz (F), 21h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60. www.trinitaires-bam.fr

THEATER

Kaz am Sak, theatralesch Virwëtztt mat a vun KënschtlerInne vu Maskénada, zesumme mat den Auteurs vun Hydres Editions, Prabbeli, Wiltz, 15h30, 19h30. www.prabbeli.lu

Patricks Trick, von Kristo Šagor, inszeniert von Philipp Moschitz, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Unruhe, Choreographie und Inszenierung von Hannes Langolf, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Der Große Preis - Songs für Europa, szenisches Stimmungsbild von Thorsten Köhler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

End of the Rainbow, von Peter Quilter, inszeniert von Marion Poppenborg, mit Sascha Ley, Daniel Große Boymann und Tim Stöneberg, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Mesure pour mesure, de William Shakespeare, avec Louis Bonnet, Claire Cahen, Thiphanie Devezin, Denis Jousselein, Valéry Plancke, Pitt Simon, Jérôme Varanfrain et Jules



Wien nach net aus dem Wanterschlof erwächt ass, kann dat Sonnden, den 22. Abrëll beim „E Laf fir d'Natur“ nohuelen - den Départ ass op der Kockelschëier.

Werner, mise en scène de Myriam Muller, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tél. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Gespenster, Drama von Henrik Ibsen, Inszenierung von Johannes Zametzer, mit Steve Karier, Luc Schiltz und Anouk Wagener, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Kabarettmeisterschaft: Stefan Danziger vs Nora Boeckler, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Revue 2018, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Théâtre d'improvisation, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu Org. Pôle impro Luxembourg.

Camille en vrai, one-woman-show de et avec Camille Lellouche, La Passerelle, Florange, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

KONTERBONT

Wildpflanzenwanderung mit Verkostung, Treffpunkt, Naturschutzzentrum Ellergonn, Esch, 9h30 - 13h. Anmeldung erforderlich bis zum 20.4. unter

Tél. 26 54 42. Im Rahmen von „En Dag an der Natur“.

Basics of street photography, atelier, Rotondes, Luxembourg, 10h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Dans le cadre du Luxembourg Street Photography Festival. lspf.streetphoto.lu/workshops/

Prix Laurence, Finale vun der 4. Édition vum Jugend-Literatur-Präis (12 bis 17 Joer), Liesunge vun de Finalist*innen, Café littéraire, Bettembourg, 14h30. Am Kader vum „Litteratour“.

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des fortifications de l'époque française du Kirchberg, rendez-vous à la gare du, funiculaire, plateau du Kirchberg, Luxembourg, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Soirée musico-gastronomique, avec Silvia Berthold et Tanja Silcher (21h), Casa Fabiana, Luxembourg, 19h. Tél. 26 19 61 82. www.casafabiana.lu

25 avril 1974 : des œillets pour la liberté, Café littéraire, Bettembourg, 19h30. Dans le cadre de « Litteratour ».

Tag der Erde, Texte, Lieder und Szenen zu Umweltschutz und erneuerbaren Energien, Die Winzer - Kunst- und

Kulturclub, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 151 51 14 68 62. www.diewinzer.com

Texte, Lieder und Szenen zum Umweltschutz und erneuerbaren Energien, Die Winzer - Kunst- und Kulturclub, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 151 51 14 68 62. www.diewinzer.com

SO, 22.4.

JUNIOR

Il était une fois, contes pour enfants illustrés par les œuvres du musée, autour des expositions actuelles (3-5 ans), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu Langue : F. Inscription obligatoire : workshop@mudam.lu ou par tél. 45 37 85-531.

Goldmädchen, musikalisches Tanzstück (2-4 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 10h30 + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Rabenschwarz und Naseweiss, eine malerische Entdeckungsreise für alle Kunstfreunde mit den Thalías Kompagnons (> 5 Jahre), Rotondes, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Chuuut, spectacle musical (5-9 ans), Philharmonie, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Moolt ons een, kreative Familjeburich (> 3 Joer), Rotondes, Luxembourg, 11h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Den Tom & d'Gummissiwwele-Band, Erzielnomëtteg mat der Luisa Bevilacqua, Rendez-vous um Parking vum Fussballsterrain, Bettembourg, 14h15 - 16h30. Am Kader vu „Litteratour“.

Dem Pinocchio seng Geschicht, mam Bimbo Theater, Poppespënnchen, Lasauvage, 15h30. ticket.luxembourg-ticket.lu

Krach bei Bach, Kindermusical von Rainer Bohm, musikalische Leitung von Martin Folz, inszeniert von Ela Baumann, Theater Trier, Trier (D), 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

WAT ASS LASS | 13.04. - 22.04. / ANNONCE

MUSEK

Marly Marques 5tett, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Saarländisches Staatstheater, mit Elizabeth Wiles (Sopran), Danny Gu und YonJoo Kang (Violinen), Jörg Lieser (Klarinette), Regina Mickel (Horn) und Jutta Ernst (Klavier), Werke von unter anderen Schubert, Ysaye und Kahn, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Die Zauberflöte, Einführungsmatinée in die Oper von W.A. Mozart, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

COVER Un ballo in maschera, opéra de Giuseppe Verdi, direction musicale de Rani Calderon, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Kasia Wieczorek, récital de piano, œuvres de Ianni, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu
Dans le cadre du « Maarnicher Festival ».

Danièle Patz et Carolina Valbuena, récital de chant et piano, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Vahan Mardirossian, avec Benjamin Kruithof (violoncelle), œuvres de Schubert, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Lëtzebuerger Lidder nei arrangéiert, Răpzdî, Lëtzebuerger Lidderchouer a Schüler*innen aus der Gesangsklass, mat Christophe Nanquette (Piano), Marc Demuth (Kontrabass) a Boris Dinev (Percussion), ënnert der Leedung vum Jean-Paul Majerus, Kulturhaus Syrkus, *Roodt-sur-Syre*, 17h. Am Kader vun „Musek am Syrdall.“

My Fair Lady, Musical von Frederick Loewe, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Croesus, Oper von Reinhard Keiser, mit den Jungen Stimmen der Hochschule für Musik Saar, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Carminho & Klassik Nuevo, Jazz, Stadthalle, *Sankt Ingbert (D)*, 18h.

Tom Gaebel, Swing, Trifolion, *Echternach*, 19h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Wye Oak, dream noise shoegaze indie, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 19h. www.deguddewellen.lu

Don Alder + Reentko Dirks + Maneli Jamal + André Käpper, Acoustic-Guitar-Night, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Uada + Der rote Milan + Asathor, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 19h15.

Colette a Fernand Wark Revival, mat Chorales d'hommes réunies, Béiwener Männerchouer a Kanner a Jugendchouer „Les enfants de l'Alzette“, Wierker vu Bellini, Mozart, Massenet a Britten, Beetebuerger Schloss, *Bettembourg*, 20h. Am Kader vu „Literatur“.

Tom Walker, singer-songwriter, support: Hollow Coves, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu SOLD OUT!

THEATER

Splittergesichte, von Daniel Dumont, mit Luc Feit, Melanie Isakowitz und Josiane Peiffer, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

À part être, danse, musique, objets en mouvement, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 17h. Tel. 26 32 43 1. www.kulturhaus.lu
Création dans le cadre du project Blancontact.

Ewig Jung, inszeniert von Tobias Materna, Kasino Kornmarkt, *Trier (D)*, 20h. www.theater-trier.de

Revue 2018, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

KONTERBONT

3e Journée pour les animaux, hall polyvalent, *Schifflange*, 9h - 17h.

Vëlos-Fréjoerstour ronderëm d'Gemeng Mamer, gemitteltchen Tour vun 15 bis 20 km iwwer Feld- a Trëppelweeër, Rendez-vous virum Schloss, *Mamer*, 9h30 - 12h30. Am Kader vun „En Dag an der Natur“. Org. KlimaForum asbl.

E Laf fir d'Natur, Haus vun der Natur, *Kockelscheuer*, 9h30 - 12h30.

Tel. 29 04 04-1.
Am Kader vun „En Dag an der Natur“.

De Schräiner Biver, Theaterféierung, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 11h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Crémant-Mélange, Liesmatinée mat Friederike Gösweiner a Samuel Hamen, Café littéraire, *Bettembourg*, 11h. Am Kader vu „Literatur“.

Promenade architecturale à Esch-sur-Alzette, avec Robert L. Philippart, départ hôtel de ville, *Esch*, 14h30. www.histoireurbaine.eu

Prix Laurence, Finale vun der 4. Édition vum Jugend-Literatur-Präis (18 bis 26 Joer), Liesunge vun de Finalist*innen, Café littéraire, *Bettembourg*, 14h30. Am Kader vum „Literatur“.

Lumi'art, atelier théâtre et projection en famille, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des fortifications de l'époque française du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Visite guidée, villa romaine, *Echternach*, 15h. Tél. 47 93 30 214. www.mnha.lu

Princesse Mononoké, projection du film d'animation de Hayao Miyazaki (J 1997 135', v. fr.), Mesa, *Esch*, 17h. Dans le cadre de la Journée internationale de la Terre nourricière.

Au Verkéiersverbond, les usagers ont leur mot à dire.

Devenez membre bénévole du comité des usagers !

Vous utilisez le réseau des transports en commun luxembourgeois et vous avez un avis sur la qualité de l'offre actuelle ?

Alors posez votre candidature au comité des usagers du Verkéiersverbond. Vous saisissez ainsi l'occasion d'avoir un impact réel sur l'avenir des transports publics au Luxembourg. Le comité des usagers est une cellule de travail composée de 12 membres de tout âge issus de la population de la Grande Région, qui se réunit tous les 6 mois pour représenter les intérêts des usagers des transports en commun.

Téléchargez le formulaire sur www.mobiliteit.lu et envoyez-le avant le 18 mai 2018 à l'adresse suivante :

Verkéiersverbond
B.P. 640
L-2016 Luxembourg

Les candidatures sont ouvertes aux résidents et aux frontaliers. Les membres du comité seront tirés au sort, tout en tenant compte de certains critères afin qu'ils reflètent l'ensemble des différents usagers des transports en commun.

Beim Verkéiersverbond kommen die Fahrgäste zu Wort.

Werden Sie freiwilliges Mitglied im Fahrgastbeirat!

Benutzen Sie den luxemburgischen öffentlichen Personennahverkehr und haben eine Meinung zur Qualität der aktuellen Angebote?

Dann bewerben Sie sich für den Fahrgastbeirat des Verkéiersverbond. So ergreifen Sie die Chance konkreten Einfluss auf die Zukunft des ÖPNV in Luxemburg zu nehmen. Der Fahrgastbeirat ist ein Arbeitskreis von 12 Mitgliedern aus der Bevölkerung der Großregion jeden Alters, der alle sechs Monate zusammenkommt um die Interessen der Benutzer des ÖPNV zu vertreten.

Laden Sie das Bewerbungsformular auf www.mobiliteit.lu herunter und senden Sie es bis zum 18 Mai 2018 an folgende Adresse:

Verkéiersverbond
B.P. 640
L-2016 Luxembourg

Bewerben können sich Anwohner und Grenzgänger. Die Beiratsmitglieder werden ausgelost, wobei bestimmte Kriterien berücksichtigt werden, damit sie alle Arten von Benutzern des öffentlichen Personennahverkehrs widerspiegeln.

EXPO

EXPO



Und nicht das Wort: „Am Anfang war die Musik“ - die Bilder der ehemaligen Balletttänzerin Carla Rudbach sind vom 16. April bis zum 23. Mai im Trifolion in Echternach zu sehen.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma.* - *di.* 14h - 18h. Fermé du 16.4 au 4.5.

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me.* - *di.* 10h - 18h, *ma* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.11, 25.12 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma.*, *me.*, *ve.* - *di.* 10h - 18h, *je.* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma.*, *me.*, *ve.* - *di.* 10h - 18h, *je.* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je.* - *lu.* 10h - 18h, *me.* nocturne jusqu'à 23h (galeries 22h). Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma.*, *je.* - *di.* 10h - 18h, *me.* nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5., 23.6, 15.8, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu.*, *me.*, *je.*, *sa.* + *di.* 10h - 18h, *ve.* nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me.*, *ve.* - *di.* 12h - 18h, *je.* nocturne jusqu'à 22h.

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me.* - *di.* + jours fériés 12h - 18h.

Bech-Kleinmacher**Gaby Braun:****Impressiounen vun der Musel**

NEW Molerei, Musée « A Possen » (2, Keeseschgässel. Tél. 23 69 73 53), *vum* 15.4. *bis* de 17.6., *Dë.* - *So.* 11h - 18h.

Vernissage den 15.4. um 15h.

Bertrange**Auteurs luxembourgeois de 1815 à aujourd'hui**

City Concorde (80, rte de Longwy), jusqu'au 31.5, *lu.* - *je.*, *sa.* 8h - 20h, *ve.* 8h - 21h.

Bettembourg**#LuxUKLinks**

NEW banners explaining the links between Luxembourg and the United Kingdom, castle (13, rue du Château. Tél. 51 80 80-1), *from* 19.4 *until* 22.4, *Thu.* - *Sun.* 15h - 19h.

Guided tour on 21.4 with ambassador John Marshall and Jean-Claude Muller.

Mirna Sišul

peintures, Parc merveilleux (rte de Mondorf), jusqu'au 22.4, tous les jours, 11h - 17h.

Clervaux**Album privé**

photographies de l'association « C'était où ? C'était quand ? » et des fonds de la Conserverie de Metz, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 17.5, en permanence.

Henrik Spohler : The Third Day

photographies, Schlössgaard (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.3.2019, en permanence.

Ina Schoenenburg : De tous les noirs et blancs

Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 18.9, en permanence.

EXPO

Mårten Lange: Citizen

NEW photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), du 13.4 au 12.4.2019, en permanence.

Olaf Otto Becker : Reading the Landscape

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Pictuphotographe

travaux réalisés lors d'un workshop avec les élèves du cycle 4 de l'école fondamentale de Reuler en compagnie de l'artiste Katrin Vierkant, jardin du Parc (rue du Parc), jusqu'au 28.9, en permanence.

Sascha Weidner : Narratives

LAST CHANCE photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 13.4, en permanence.

Sophie Hatier : Marilyn

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Yvon Lambert : Histoires de frontières

photographies, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Diekirch**Marco Weiten : Past Continuous**

peintures, maison de la culture (13, rue du Curé), jusqu'au 29.4, ma. - di. 10h - 18h.

Vernissage le 13.4 à 18h30.

Differdange**Anouk Flesch : L'attente**

photographies, laverie Diffwäsch (27, rue Michel Rodange), jusqu'au 18.5, lu. + me. 10h - 20h, ma., je. + ve. 9h - 18h, sa. 9h - 16h.

Dudelange**Eric Schumacher : Finders Keepers Surface Sweepers**

LAST CHANCE sculptures, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 19.4, me. - di. 15h - 19h.

Guillaume Barborini : L'autre pays et Célie Falières : Heimweh

LAST CHANCE sculptures, installations et dessins, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 19.4, me. - di. 15h - 19h.

Mouna Ikhlassy, Narz Kockhans et Iva Mrázková : Rencontres

peintures et sculptures, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), jusqu'au 15.6, ve. - di. 9h - 12h + 14h - 18h et sur rendez-vous.

Patrick Galbats : Hit Me One More Time

photographies, Display01 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 29.4, ma. - di. 10h - 22h.

„Patrick Galbats hat sein Ding gefunden. Die Fotografie als Medium, um sich vertieft mit den gesellschaftlichen Verhältnissen auseinanderzusetzen, sie zu studieren und zu kritisieren. Der ästhetische Aspekt kommt dabei nicht zu kurz, sondern fügt der theoretischen Auseinandersetzung eine Erfahrungsebene hinzu.“ (tf)

Être d'ailleurs en temps de guerre (1914-1918)

étrangers à Dudelange, Dudelangeois à l'étranger, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare de Dudelange-Usines. Tél. 51 69 85-1), jusqu'au 9.12, je. - di. 15h - 18h.

Echternach**Carla Rudbach: Am Anfang war die Musik**

NEW Malerei, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), vom 16.4. bis zum 23.5., Di. + Do. 13h - 17h und während der Veranstaltungen.

Eröffnung am 15.4. um 15h.

Esch**Albert Kaiser : Memento 1940-1945**

LAST CHANCE linographies, Musée national de la Résistance (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), jusqu'au 15.4, ma. - di. 14h - 18h.

Eleonora Pasti, Reiny Rizzi et Désirée Wickler : Le fil rouge

peintures, pavillon du Centenaire (bd. Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 408), jusqu'au 22.4, ma. - di. 15h - 19h. Fermé les jours fériés.

Visite guidée le 15.4 à 16h.

Finissage le 22.4 à 15h.

Géint de Stréch

LAST CHANCE œuvres des élèves d'arts plastiques du LGE, galerie Terres Rouges - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), jusqu'au 19.4, ma. - di. 14h - 18h.

Jan Guth : A Tiny Glimpse of Ireland

photographies, galerie d'art permanente du Photo-Club Esch (pl. de la Résistance), jusqu'au 23.4.

Visite seulement sur rendez-vous : pce@pce.lu

Les lieux de Pessoa

Université du Luxembourg, campus Belval, maison du savoir (2, avenue de l'Université. Tél. 46 66 44-4020), jusqu'au 10.5.

Dans le cadre de « Mondes en portugais ».

Neckel Scholtus : Born to Be

LAST CHANCE photographies, galerie du Belval Plaza (av. du Rock'n'Roll), jusqu'au 19.4, lu. - ve. 10h - 20h, sa. 9h - 19h.

Die Fotografin Neckel Scholtus hat sich „In situ“ umgesehen - ihre Werke hängen vom 18. bis zum 25. April im Kulturhaus Niederaanven.



EXPOTIPP



TECHNIQUES MIXTES

Silence, on enregistre

Luc Caregari

La galerie Nosbaum & Reding a invité l'artiste français Rainier Lericolais, dont les objets et tableaux sont beaucoup plus profonds que leur simple allure.

Rainier Lericolais serait-il un farceur ? C'est ce qu'on se demande en examinant la première pièce de l'exposition dans la petite galerie de la rue Wiltheim. Sur un étalage un peu spécial, on peut voir une enveloppe dorée avec une aiguille dedans, un bout de disque qui sort du bois et une page d'un livre. Mais pas n'importe lequel : en regardant de près, on peut lire qu'il s'agit d'un extrait du « Plan de l'aiguille » - roman de Blaise Cendrars paru en 1929, qui était la première partie de la série consacrée au héros autofictionnel Dan Yack. Un roman dont le titre rappelle aussi le mont Blanc et sa première ascension, ainsi que l'histoire des trois pruneaux laissés là pour marquer l'événement. Et pourtant, les références mises en avant par Lericolais l'éloignent plus de l'écrivain franco-suisse qu'ils ne l'en rapprochent - surtout en parlant de musique, une des rares disciplines artistiques à laquelle ne s'est pas essayé Cendrars.

Ce qui les lie, c'est le désir de laisser des traces. D'où les demi-vinyles qui lorgnent des pièces en bois, les

MiniDisc incorporés ou encore les bouts de bandes sonores collés sur les sculptures. L'autre référence littéraire cachée dans une des sculptures est un extrait de la nouvelle « L'invention de Morel » d'Adolfo Bioy Casares. Ici, les choses sont plus claires : dans la nouvelle de l'écrivain argentin, un naufragé trouve refuge sur une île où chaque jour se répète inlassablement, et il finit par découvrir que l'île fonctionne comme un grand disque qui se répète quotidiennement.

L'enregistrement, la faculté de fixer un moment vécu pour toujours sur un support et la fragilité de ce dernier sont des thèmes obsessionnels de Rainier Lericolais. Il traque le moment qui a la faculté de tout changer et qui peut être détruit en une fraction de seconde. En fait, c'est aussi une transposition dans le monde de l'art contemporain de la deuxième faculté de l'artiste : celle de musicien. Car depuis le début des années 2000, Rainier Lericolais produit seul ou avec d'autres de la musique électronique, plutôt de genre abstrait - donc pas vraiment dansable.

Mais le moment de la création est aussi présent dans ses œuvres, dans une série de tableaux accrochés dans la deuxième salle de la galerie. Deux grands rectangles noirs y interpellent

le regard du visiteur : il ne s'agit pas de dessins, mais bien de plaques de verre noircies par le feu, sur lesquelles Lericolais a fait danser une toupie métallique. Ses traces, évidemment des spirales de toutes formes, donnent l'impression d'une carte céleste antique ou d'un tableau abstrait en noir et blanc. Pourtant, c'est le geste de l'artiste qui est à mettre en avant ici. En laissant danser sa toupie sur ces plaques en verre, il a carrément enregistré son action et l'a sauvegardée sous une forme esthétique.

Moins originaux, mais plus pointus du point de vue technique, les portraits de femmes produits par Lericolais. Ce sont des formes découpées de journaux, repeintes dans des couleurs douces comme le bleu ou le brun, qui, une fois bien agencées, composent des portraits féminins. C'est beau à voir, mais par rapport à la multi-dimensionnalité des autres pièces, ça reste un peu en surface.

Une belle découverte à faire donc !

À la galerie Nosbaum & Reding, jusqu'au 12 mai.

EXPO

Eupen (B)

Jürgen Claus : Je suis atoll

images et médias 1968-2018, Ikob (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), jusqu'au 27.5, me. - di. 13h - 18h.

Luxembourg

300 Jahre Maria Theresia. Die Frau der vielen Kronen

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tel. 26 43 35), bis zum 3.6., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. bis 20h.

Führungen So. 15. (L/D) und 29.4. (GB) um 16h und Mi. 25.4. (F) um 18h.

À perte de vue

paysages des 19e au 21e siècles, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 10.6, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).

Visite guidée interactive pour les enfants (3-6 ans) le 21.4 (F) à 14h. Visites thématiques « Les colonies d'artistes, creusets bohèmes du paysagisme » le 18.5 à 18h et « Promenons-nous dans les bois ! Clairières, sous-bois et bosquets, lieux de mythes et de flâneries bucoliques » le 8.6 à 18h.

An Image Is an Image Is an Image

photographies, Arendt & Medernach (41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1), jusqu'au 2.9, sa. + di. 9h - 18h.

Bert Danckaert : Horizon

photographies, galerie Clairefontaine, espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), jusqu'au 21.4, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Berthe Lutgen : La marche des femmes

peintures, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 22.4, tous les jours 11h - 18h.

„Diese Ausstellung zeigt eindrücklich, dass viele Positionen Lutgens auch im Jahr 2018 nichts an Aktualität verloren haben.“ (tj)

Bruno Baltzer et Leonora Bisagno : Déformation

photographies et vidéos, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art

EXPO

contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 28.5, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

Bruno Gadenne : Les assises du monde

peintures, galerie Andersen & associés (16, rue André Duchscher), *jusqu'au 20.7, lu., ma., je. + ve. 8h30 - 12h et sur rendez-vous.*

Danny Fox: Blood Spots on Apple Flesh

peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), *jusqu'au 5.5, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.*

Djoma et Mikhail Kudinow

LAST CHANCE peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), *jusqu'au 19.4, ma. - sa. 10h - 18h.*

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h. Open until 14h on the 24.12 and until 16h30 on the 31.12. Closed on 15.8, 1.11, 25.12 and 1.1.*

Guided tours on Sun. 15 (L/D) at 16h and 29.4 (NL/F) at 15h and on Thu. 19.4 (F) at 18h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé

ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Eric Mangen : I hate Eric Mangen

techniques mixtes, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), *jusqu'au 21.4, me. - sa. 11h - 18h.*

Fabien Giraud et Raphaël Siboni : 2045-1542 (A History of Computation)

LAST CHANCE vidéos, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 15.4, ve. - di. 11h - 19h.*

« Le résultat résonne avec force face à une actualité qui n'a de cesse de traiter des thèmes sortis tout droit de la science-fiction et devenus réels avec le transhumanisme. » (Christophe Chohin)

Franco Castellaneta

peintures, galerie Painture (3, rue de Reims. Tél. 48 38 86), *jusqu'au 1.5, lu. - ve. 8h - 18h, di. 8h - 12h.*

François Malingröy : The Mockers

peintures, galerie Hervé Lancelin (7, rue Michel Rodange. Tél. 28 77 77 71),

jusqu'au 21.4, me. + ve. 10h - 18h, sa. 14h - 18h et sur rendez-vous. Fermé pendant les vacances scolaires.

Game and Politics

NEW digitale Spiele als Gesellschaftskritik, Gewölbessaal in Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), *vom 20.4. bis zum 21.5.*

Eröffnung am 19.4. um 18h30.

International Contemporary Printmaking Forum

NEW Carré (1, rue de l'Académie), *du 20.4 au 1.5, lu. - ve. 15h - 20h, sa. + di. 14h - 20h.*

Le 1er mai ouverture de 14h à 20h, avec fête de clôture à partir de 16h.

Vernissage le 18.4 à 18h30.

Intro_Installation

œuvres de Yann Annicchiarico, Claudine Arendt, Sneja D, Martine Glod, Aude Legrand et Marta Masiero, Konschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), *jusqu'au 29.4, ma. - di. 10h30 - 18h30.*

Finissage le 28.4 à 15h30.

João Penalva

peintures, photographies, vidéos et documents, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 16.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visites en famille les 15 et 29.4 à 10h30.

« Oscillations entre réalité et fantaisie assurées. » (Nuno Lucas Da Costa)

Le lieu céleste. Les Étrusques et leurs dieux - le sanctuaire fédéral d'Orvieto

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 2.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées les di. 15 (P) à 15h et 22.4 (F) à 16h.

« (...) une vraie exploration non seulement des Étrusques, mais de tout un pan de la civilisation occidentale. » (lc)

Le lycée se raconte en images

photographies, organisée par l'école industrielle et commerciale au lycée de garçons dans le cadre de ses 125 ans, lycée de garçons et en plein air (pl. Auguste Laurent. Tél. 22 23 02-1), *jusqu'au 20.6, lu. - ve. 10h - 17h. Fermé pendant les vacances scolaires.*

Leap - The Luxembourg Encouragement for Artists Prize

LAST CHANCE exposition collective de Yann Annicchiarico, Laurianne Bixhain, Filip Markiewicz et Marianne Mispelaëre, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), *jusqu'au 15.4, ve. + sa. 15h - 19h, di. 12h - 18h.*

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), *jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert les 24 et 31.12 de 10h à 16h. Fermé les 25.12 et 1.1.*

Visites guidées tous les je. 19h. Visite « Street Photography : A How-to » ce samedi 14.4 à 15h. Visites guidées parents/bébés les ma. 24.4, 15.5 et 19.6 (L) ainsi que les 29.5 et 5.6 (F) à 10h30.

Lucie Majerus: The Portrait of the City

Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), *jusqu'au 10.6, en permanence.*

Lëtzebuerg am däitschen Zollveräin 1842 - 1918

Archives nationales (plateau du Saint-Esprit. Tél. 24 78 66 60), *bis de 25.5, Méi. - Fr. 8h30 - 17h30, Sa. 8h30 - 11h30.*

Maria van Rysselberghe - Itinéraire d'une femme libre

LAST CHANCE chapelle de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 15.4, ve. - di. 11h - 18h.*

Nora Wagner : Metamorph

techniques mixtes, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), *jusqu'au 29.4, tous les jours 11h - 19h.*

« Aléatoire charismatique », atelier ouvert avec Marianne Villière

Einfach mal genauer hinschauen: „Porträts unserer Insekten“, die Fotos von Alain Schumacher sind vom 12. bis zum 28. April im Eifel-Gymnasium in Neuerburg zu sehen.



EXPO

le 20.4 toute la journée.

« Inventaire collectif des imaginaires », avec Marianne Villière le 28.4 à 15h30 (sur inscription).

Soirée de clôture le 28.4 à 17h30.

Paula Modersohn-Becker

peintures et dessins, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 10.6, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert le 24 et le 31.12 de 10h à 16h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).

Visite guidée interactive pour les enfants (3-6 ans) le 21.4 (F) à 14h.

Visite thématique « Paula Modersohn-Becker, la modernité foudroyée » le 27.4 à 18h.

Pierre Weber :

Faces of South Africa

LAST CHANCE photographies, café Interview (21, rue Aldringen. Tél. 26 20 09 12), jusqu'au 15.4, ve. + sa. 9h30 - 19h30.

Rainier Lericolais

ARTICLE peintures, sculptures et dessins, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 12.5, ma. - sa. 11h - 18h.

Stylianos Schicho: Mirror Mirror Mirror

peintures, galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), jusqu'au 22.4, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

« Récompensé par de nombreux prix, Stylianos Schicho est une étoile montante de la scène contemporaine. Cette exposition en est la confirmation

et appelle déjà les suivantes. » (Christophe Chohin)

Stéphane Erouane Dumas

peintures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 5.5, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Tilo Kaiser: Why Not?

Malerei, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), bis zum 21.4., Di. - Sa. 11h - 18h.

Time Space Continuum

LAST CHANCE photographies d'Edward Steichen en dialogue avec la peinture, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 15.4, sa. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (L/D).

« L'exposition rappelle ainsi la modernité d'un artiste qui s'était affranchi tôt de l'académisme pour incarner son propre style, comme ses amis Isadora Duncan ou Constantin Brancusi. Elle permet aussi de décrypter un peu plus le secret du génie du photographe, au regard si particulier et à l'œil si affirmé. » (Christophe Chohin)

Unexpected Treasures

NEW Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), du 18.4 au 26.8, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.

Vernissage le 17.4 à 18h30.

We Have Seen

photographies, en plein air (pl. Guillaume II), jusqu'au 6.5, en permanence.

Young Art Under Ground

photographies, peintures et sculptures d'élèves de lycées luxembourgeois, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 30.9, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

Mersch

Aufbewahrt! Literarisches Leben in Selbstzeugnissen, Dokumenten und Objekten

Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 11.5., lu. - ve. 9h - 17h Mo. - Fr. 9h - 17h.

Roger Dornseiffer et Florence Hoffmann : Trajectoires

peintures et sculptures, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43 1), jusqu'au 26.4, ma. - je. 14h - 16h.

Metz (F)

André Nitschke : Résister

photographies, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 20.9, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.

Dumb Type : Actions + Réflexions

installations, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 14.5, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Jacques-François Blondel

NEW Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 39 92 00), du 12.4 au 13.7, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

Visite contée « Se faire sa place ! » les di. 15 et 29.4 et me. 25.4 à 15h30. Lecture « À travers les yeux de Manon » sa. 21.4 à 16. Visite guidée sa. 28.4 à 15h.

L'aventure de la couleur

œuvres phares du Centre Pompidou, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 22.7, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Neuerburg (D)

Alain Schumacher: Porträts unserer Insekten

NEW Fotografien, Eifel-Gymnasium Neuerburg (Pestalozzistr. 19-25), vom 12.4. bis zum 28.4., Mo. - Do. 8h - 17h, Fr. 8h - 13h, So. 15h - 18h30.

Niederanven

Neckel Scholtus : In situ

NEW photographies, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), du 18.4 au 25.4, ma. - sa. 14h - 17h.

Vernissage le 17.4 à 15h.

Oberkorn

Edmond Oliveira : Memoria Episodika

NEW espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), du 19.4 au 20.5, me. - di. 15h - 19h.

Saarbrücken (D)

Alex Fielitz

Malerei, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60), bis zum 20.4., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.

Brücke

expressionistische Arbeiten auf Papier, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), bis zum 20.5., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Öffentliche Führungen am 14., 22. und 29.4. um 16h.

Das letzte Bild: Ansichten vom Tod in der zeitgenössischen Kunst

Fotografien, Installationen und Videos, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42), bis zum 30.4., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

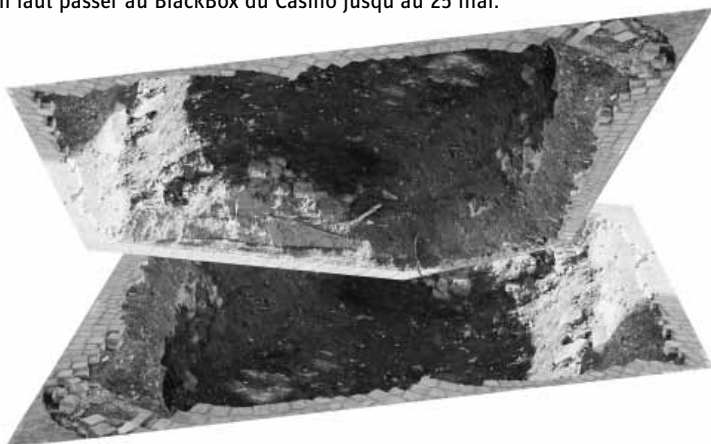
Öffentliche Führung Mi. 17h.

Guidon Messika: Saar-Wars

LAST CHANCE originalgetreue Kostüme der „Star Wars“-Filmreihe, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01), bis zum 15.4., Fr. - So. 10h - 18h.

Führungen an Sa. 15h, So. + Feiertagen 14h + 15h. An jedem 1. Sa. im Monat Führung um 16h in arabischer Sprache.

Bruno Baltzer et Leonora Bisagno ont-ils une « Déformation » professionnelle ? Pour le savoir, il faut passer au BlackBox du Casino jusqu'au 25 mai.



EXPO



Solange sie die Mittel der Produktion da lassen wo sie sind... „Wir sind Marx“ - in der Trierer Fußgängerzone bis zum 21. April.

Führungen für Kinder an So. +
Feiertagen 16h.

Finissage am 15.4. um 10h.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 30.6.,
Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Patara - Lykiens Tor zur römischen Welt

Museum für Vor- und
Frühgeschichte (Schlossplatz 16.
Tel. 0049 681 9 54 05-0),
bis zum 23.9., Di., Do. - So. 10h - 18h,
Mi. 10h - 20h.

Öffentliche Führung So. und an
Feiertagen um 15h.
Öffentliche Führung in frz. Sprache am
22.4. um 16h.

Prominente Menschen aus dem Saarland - Eine Auswahl von Gräfin Elisabeth bis in das 21. Jahrhundert

Historisches Museum
Saar (Schlossplatz 15.
Tel. 0049 681 5 06 45 01), bis zum 13.5.,
Di., Fr. + So. und Feiertage 10h - 18h,
Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Führungen an Sa. 15h, So. +
Feiertagen 14h + 15h.
An jedem 1. Sa. im Monat Führung um
16h in arabischer Sprache.
Führungen für Kinder an So. +
Feiertagen 16h.

Sanem

Genèse, les deux arbres de Belval

photographies, hall du lycée Bel-Val
(100, av. du Blues), jusqu'au 15.5,
lu. - ve. 15h - 20h.

Strassen

Danièle Hilger : La cosmologie

NEW peintures, galerie A Spiren
(203, rte d'Arlon. Tél. 31 02 62 456),
du 18.4 au 29.4, ma. - di. 14h30 - 18h30.

Vernissage le 17.4 à 19h.

Trier (D)

Christine Fausten: An eine Rose

NEW verschiedene Techniken,
Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90.
Tel. 0049 651 97 63 840),
vom 14.4. bis zum 19.5., Sa. + So.
14h - 17h sowie nach Vereinbarung.

Eröffnung an diesem Freitag,
dem 13.4. um 20h30.

Hans Proppe (1875 - 1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer

Stadtmuseum Simeonstift Trier
(Simeonstr. 60. Tel. 0049 651 718-1459),
bis zum 9.9., Di. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führungen Di. 19h und
So. 11h30.

Valentin Henning: Construction

LAST CHANCE Fotografien,
Galerie Netzwerk (Neustr. 10.
Tel. 0049 651 97 63 840),
bis zum 14.4., Sa. 14h - 17h.

Valentin Henning: Deconstruction

LAST CHANCE Fotografien,
KM9 - Spielplatz der Kunst
(Karl-Marx-Str. 9.
Tel. 0049 175 37 90 276), bis zum 14.4.,
Sa. 11h - 14h.

Wir sind Marx

Trierer Fußgängerzone, bis zum 21.4.

Vianden

Christian Putz et Zahrée Veerman

NEW peintures et dessins,
Veiner Konstgalerie
(6, impasse Léon Roger.
Tél. 621 52 09 43), du 15.4 au 13.5,
me. - di. 15h - 19h.

Midicr@sh

photos and illustrations,
Ancien Cinéma Café Club
(23, Grand-Rue. Tel. 26 87 45 32),
until 22.4, Wed. - Fri. 13h - 0h,
Sat. + Sun. 12h - 0h.

Virton (B)

Daniel Daniel et Sébastien Nardella : Terres d'artistes

LAST CHANCE peintures, caves de
l'hôtel de ville (rue Charles Magnette, 17),
jusqu'au 16.4, ve. - di. 14h - 18h.

Völklingen (D)

Barry Cawston: Banksy's Dismaland & Others

Fotografien, Weltkulturerbe
Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 4.11., täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

Schacht und Heim: Eine Zeitschrift für den saarländischen Bergmann

Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 30.6., Di. - So. 10h - 16h.

Walferdange

Roger Bertemes, Aude Legrand et Eric Schumacher : Dis-Play

LAST CHANCE peintures et
sculptures, CAW (5, rte de Diekirch.
Tél. 33 01 44-1), jusqu'au 15.4,
ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.

We Have Seen

photographies, campus eduPôle
(28, rte de Diekirch), jusqu'au 17.6,
en permanence.

Wincrange

Raw Art

œuvres réalisées dans un atelier
protégé pour artistes avec déficience
cognitive du Lëlljer Gaart,
centre culturel et sportif (maison 86),
jusqu'au 30.6, ma. 14h30 - 22h,
me. + ve. 17h - 22h, je. 15h - 22h et
sa. 9h - 12h.

Windhof

Bernard Pagès : Échappées

sculptures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 19.5, me. - sa. 12h - 18h.

Fonds du logement

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 05/06/2018
à 10:00.

Lieu d'ouverture :
Fonds du logement
52, boulevard Marcel Cahen
L-1311 Luxembourg

Description : 2404 Construction
de deux résidences place des
Alliés à Differdange - travaux
d'échafaudage.

**Conditions d'obtention du
dossier de soumission** : Le
cahier spécial des charges peut
être retiré via le portail des
marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres: Les
offres portant l'inscription
« Soumission pour... » sont à
remettre à l'adresse prévue pour
l'ouverture de la soumission
conformément à la législation
et à la réglementation sur les
marchés publics avant la date et
heure fixées pour l'ouverture.

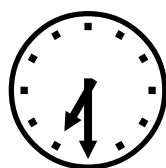
La version intégrale de l'avis
n° 1800559 peut être consultée
sur www.marches-publics.lu

KINO | 13.04. - 17.04.



Suite à des travaux d'assainissement,
la Cinémathèque restera fermée jusqu'à mi-avril.

Wegen Wartungsarbeiten bleibt die Cinémathèque
bis Mitte April geschlossen.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira
exactement où et quand trouver la prochaine
séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden
Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren
nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
XXX = bon
XX = moyen
X = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
lc = Luc Caregari
sh = Susanne Hangarter
tj = Tessie Jacobs
lm = Raymond Klein
ft = Florent Toniello
rw = Renée Wagener
dw = Danièle Weber
ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du
soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque



Tote Polizisten sind immer problematischere Mordfälle als andere ... besonders für die
Polizei selbst: „Pitbull. Ostatni Pies“ – am 13. April im Kinopolis Kirchberg.

extra

Berliner Philharmoniker

D 2018. 150'. Live-Übertragung aus
der Philharmonie, Berlin.

Utopia, 13.4. um 19h30.

Die Berliner Philharmoniker spielen
unter der Leitung von Kirill Petrenko
Werke von Dukas, Prokofjew und
Schmidt. Am Klavier wird das
Orchester von Yuja Wang begleitet.

Luisa Miller

USA 2018, opera by Giuseppe Verdi,
conducted by Bertrand de Billy.
Starring Sonya Yoncheva,
Piotr Beczala and Plácido Domingo.
208'. O.v. + st. Live from the
Metropolitan Opera, New York.

**Kinopolis Belval and Kirchberg,
Utopia 14.4 at 18h30.**

England, 19th century: Luisa,
daughter of an old soldier, is in love
with a young man she knows as
Carlo, but who is actually Rodolfo,
the son of the local lord, Count
Walter. The two lovers proclaim
undying fidelity, but Miller, Luisa's
father, is dubious.

Pitbull. Ostatni Pies

PL 2018 von Wladyslaw Pasikowski.
Mit Marcin Dorocinski, Zbigniew
Zamachowski und Cezary Pazura. 120'.
O.-Ton. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, 13.4. um 19h.

Nach dem Tod eines Polizisten
muss der Polizeichef reagieren und
entsendet seine erfahrensten Leute auf
die Jagd nach den Mördern.

buddies' night

Rampage: Big meets Bigger

NEW USA 2018 von Brad Peyton.
Mit Dwayne Johnson, Naomie Harris
und Malin Åkerman. 115'. O.-Ton + Ut.
Ab 12.

**Kinopolis Belval und Kirchberg,
13.4. um 19h30.**

Davis Okoye pflegt eine innige
Freundschaft mit einem zahmen
Gorilla namens George. Eines Tages
geht ein illegales Genexperiment schief
und der sanftmütige Affe mutiert zu
einem Monster. Okoye schließt sich
mit einer Gentechnikerin zusammen
und versucht eine globale Katastrophe
zu verhindern.

KINO | 13.04. - 17.04.

programm

Belle et Sébastien 3 : Le dernier chapitre

F 2018 de et avec Clovis Cornillac.
Avec Félix Bossuet et Tchéky Karyo.
90'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Deux ans ont passé. Sébastien est à l'aube de l'adolescence et Belle est devenue maman de trois adorables chiots. Lorsque Joseph, l'ancien maître de Belle, ressurgit bien décidé à récupérer sa chienne, Sébastien se retrouve face à une terrible menace. Plus que jamais, il va devoir tout mettre en œuvre pour protéger son amie et ses petits.

Black Panther

USA 2018 von Ryan Coogler.
Mit Chadwick Boseman, Michael B. Jordan und Lupita Nyong'o. 134'.
Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg,

Aufgrund von Bodenschätzen außerirdischen Ursprungs ist das afrikanische Königreich Wakanda unermesslich reich. Genau deswegen ist seinen Bewohner*innen von Wakanda sehr daran gelegen, vor den Augen Fremder verborgen zu bleiben. Reichtum weckt Begehrlichkeiten und es braucht einen starken Führer, ihn zu verteidigen: Black Panther!
❖ « Black Panther » est une vraie machine à combattre les clichés : un superhéros noir venant d'un pays africain dont l'avancement technologique devance tout ce que nous connaissons et dont les généraux sont tous féminins. Cela dit, le film ne dépasse pas les clivages classiques du manichéisme hollywoodien - malgré quelques pointes d'humour inattendues. (lc)

Call Me by Your Name

REPRISE F/II/USA/Brésil 2018 de Luca Guadagnino. Avec Armie Hammer, Timothée Chalamet et Michael Stuhlbarg. 133'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Cinémaacher, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Été 1983. Elio Perlman, 17 ans, passe ses vacances dans la villa du 17e siècle que possède sa famille en Italie, à jouer de la musique classique, à lire et à flirter avec son amie Marzia. Un jour, Oliver, un séduisant Américain qui

prépare son doctorat, vient travailler auprès du père d'Elio. Elio et Oliver vont bientôt découvrir l'éveil du désir, au cours d'un été ensoleillé dans la campagne italienne qui changera leur vie à jamais.

❖❖❖ Der Film ist nichts weniger als ein Meisterwerk. (tj)

Croc-Blanc

F/L/USA 2018, film d'animation d'Alexandre Espigares. 80'. À partir de 6 ans.

Cinémaacher, Kinopolis Belval et Kirchberg, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Croc-Blanc est un fier et courageux chien-loup. Après avoir grandi dans les espaces enneigés et hostiles du Grand Nord, il est recueilli par Castor-Gris et sa tribu indienne. Mais la méchanceté des hommes oblige Castor-Gris à céder l'animal à un homme cruel et malveillant. Sauvé par un couple juste et bon, Croc-Blanc apprendra à maîtriser son instinct sauvage et devenir leur ami.

Darkest Hour

GB 2018 von Joe Wright.
Mit Gary Oldman, Kristin Scott Thomas und Ben Mendelsohn. 126'.
O.-Ton + Ut. Ab 6.

Le Paris, Sura, Utopia

In seiner wohl dunkelsten Stunde als Premier muss Winston Churchill den baldigen Einmarsch der Nazis

verhindern, sich gegenüber seiner eigenen Partei und dem skeptischen König George VI. durchsetzen, seine Nation vereinen, kurz: den Lauf der Geschichte entscheidend ändern.

❖❖❖ La performance de Gary Oldman en Winston Churchill torturé, arrogant, solitaire mais tellement fondateur d'espoir face à la menace nazie est une des plus fulgurantes jamais réalisées. (lc)

Der Hauptmann

D/F/PL 2018 von Robert Schwentke.
Mit Max Hubacher, Milan Peschel und Frederick Lau. 119'. O.-Ton. Ab 16.

Utopia

Der Hauptmann ist eigentlich gar kein Hauptmann, sondern trägt nur die entsprechende Uniform. Diese bewährte Kostümierung stiehlt Willi Herold, ein 19-jähriger Gefreiter, nachdem er im Zweiten Weltkrieg im Emsland nur knapp dem Tod entkommen ist und als Deserteur die Flucht ergreift. Um weiterer Verfolgung zu entgehen, kommt ihm die Offiziersuniform gerade recht.
❖❖❖ Robert Schwentkes Verfilmung einer realen Begebenheit in den letzten Tagen des Krieges ist ein atemberaubender Film geworden. Der Hauptmann kennt keine Moral, nur das eigene Überleben, auch wenn er dafür Massaker begeht. Dieser Film müsste eigentlich für all jene Pflicht sein, die blöd über unsere „westlichen Werte“ schwafeln - denn im Krieg kommen die sicher abhanden. (lc)

Die Biene Maja 2: Die Honigspiele

D 2017, Animationsfilm von Alexs Stadermann, Noel Cleary und Sergio Delfino. 85'. O.-Ton. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala, Starlight

Die kleine Biene Maja ist ganz aufgeregt: Die Kaiserin von Summtropolis hat einen Boten zur Klatschmohnwiese geschickt und Maja hofft, dass er eine Einladung zu den bevorstehenden Honigspielen überbringt. Da ist die Enttäuschung groß, als der Gesandte stattdessen die Hälfte der Honigvorräte für die Spiele einfordert. Empört beschließt die kleine Biene, mit ihrem Freund Willi nach Summtropolis zu reisen, um der Kaiserin die Meinung zu sagen.

Die kleine Hexe

D 2017 von Mike Schaerer.
Mit Karoline Herfurth, Axel Prahl und Marina Guerrini. 103'. O.-Ton. Für alle.

Kursaal, Waasserhaus

Die kleine Hexe will unbedingt mit den anderen Hexen in die Walpurgisnacht tanzen, doch sie ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung dafür. Weil sie sich trotzdem heimlich auf das Fest schleicht und dabei erwischt wird, bekommt sie als Strafe auferlegt, alle Zaubersprüche aus dem großen magischen Buch in nur einem Jahr zu lernen.

Kann man Ehebetrug nach 35 Jahren des Zusammenlebens einfach mal wegtanzen? Die Antwort gibt „Finding Your Feet“ - neu im Utopia.



FILMKRITIK

KINO | 13.04. - 17.04.



SERGE BOZON

La banlieue en nous

Frédéric Braun

Avec « Madame Hyde », le réalisateur de « Tip Top », en partie réalisé au Luxembourg, est de retour avec une comédie fantastique sur le chemin de la connaissance.

Mme Géquil (Isabelle Huppert) enseigne la physique dans un lycée de banlieue. Elle ressemble toujours à la stagiaire timide qu'elle devait être le jour de son premier cours – la perspective en moins, car Mme Géquil se trouve en fin de carrière et son bilan d'enseignante est un fiasco. Elle n'est pas à l'aise devant ses élèves, elle crie beaucoup. Pire, elle est chahutée en classe et méprisée par ses collègues. « D'où vient la chaleur ? », demande-t-elle lors d'un exercice. « De mon sexe », lui répond-on. Rires gras.

« Mme Géquil a de graves difficultés pédagogiques », explique le duo infernal des premières de la classe lors d'une réunion. Elles lui reprochent de focaliser son cours uniquement sur la théorie, en laissant de côté les travaux pratiques. L'enseignante de physique, teint pâle et yeux rougis, reconnaît sans hésitation sa phobie. Une erreur pour laquelle elle se fera sermonner ensuite par une collègue dans la cour. Ne jamais céder face aux élèves...

Avec son homme au foyer de mari (José Garcia), elle habite un pavillon

en contrebas d'une cité HLM où vivent ses élèves. « Il ne faut pas que ton corps soit tendu par la peur, sinon tu deviens une petite chose rabougrie. Ra-bou-grie », lui chuchote celui-ci avec une bienveillance aussi pénétrante qu'étouffante, tandis qu'elle tente de se libérer de son étreinte pour courir dans le jardin.

Un soir d'orage, Mme Géquil se retire dans son atelier de physique au lycée, où elle se laisse aller à des expériences. Mais une fausse manœuvre fait naître un éclair, elle est foudroyée. Désormais, elle porte le feu en elle. On la voit quitter le lycée Arthur Rimbaud, incandescente. Drôle d'illumination... À partir de ce jour, sa personnalité change et avec elle tout le film, qui prend une allure nettement plus fantastique.

Son regard est désormais attiré par Malek (Adda Senani), l'élève qui dérange le plus son cours, mais souffre également d'un handicap qui l'oblige à se déplacer avec un cadre de marche. S'il se montre d'abord récalcitrant, Malek finira par répondre à la main tendue de son enseignante de physique, qui l'invite dans son atelier. C'est là que Mme Géquil lui apprendra, et à nous spectateurs et spectatrices, comment trouver le chemin le plus court pour aller d'un point à l'autre.

Tout est dit. « Madame Hyde » est un film lumineux (littéralement), poétique et silencieux, très librement inspiré par la célèbre nouvelle de Robert Louis Stevenson et qui finit par prendre une tournure tout aussi mystérieusement déconcertante. Il est même bien plus que cela : un film social sur la France d'aujourd'hui. D'un côté ceux que l'inspecteur de lycée appelle les « petits Arabes », de l'autre le corps enseignant de la République. Mais c'est d'abord un film sur la connaissance qui nous concerne toutes et tous, aussi bien Malek que Mme Géquil/Hyde.

D'ailleurs, sous le regard et dans l'esprit du réalisateur Serge Bozon, pour qui la banlieue est un « terreau de renouvellement », celle-ci, presque métaphoriquement, vient à symboliser l'antichambre de toute connaissance, le « Je sais que je ne sais rien » socratique qui est la première connaissance que l'homme doit atteindre pour apprendre à vraiment connaître.

À l'Utopia.

Dieses bescheuerte Herz

D 2017 von Marc Rothemund.
Mit Elyas M'Barek, Philip Schwarz und Nadine Wrietz. 106'. O.-Ton. Für alle.

Scala

Lenny, der fast 30-jährige Sohn eines Herzspezialisten, führt ein unbeschwertes Leben in Saus und Braus. Feiern, Geld ausgeben und nichts tun stehen bei ihm auf der Tagesordnung. Als sein Vater ihm die Kreditkarte sperrt, hat er nur eine Chance, sein altes Leben wieder zurückzubekommen: Er muss sich um den seit seiner Geburt schwer herzkranken 15-jährigen David kümmern.

Dopo la guerra

(Après la guerre) F/I 2018 d'Annarita Zambrano. Avec Giuseppe Battiston, Charlotte Cécile et Barbora Bobulova. 92'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Bologne, 2002. Le refus de la loi travail explose dans les universités. L'assassinat d'un juge rouvre de vieilles blessures politiques entre l'Italie et la France. Marco, ex-militant d'extrême gauche, condamné pour meurtre et réfugié en France depuis 20 ans grâce à la Doctrine Mitterrand, est soupçonné d'avoir commandité l'attentat.

Early Man

GB 2018, Kinderanimationsfilm von Nick Park. 89'.

Kinopolis Kirchberg

Zu einer Zeit als noch riesige Mammuts und andere urzeitliche Kreaturen die Erde bevölkern, versucht der Steinzeitmensch Dug gemeinsam mit seinem Wildschweinfreund Hognob seinen Stamm dazu zu bringen, gegen eine völlig neue Bedrohung anzukämpfen - die nächste Evolutionsstufe in Form der Bronzezeitmenschen, die ihre eigene Überlegenheit ganz unbescheiden jedem unter die Nase reiben. Aber nicht mehr lange!

Earth: One Amazing Day

GB/China 2018, Dokumentarfilm von Richard Dale, Lixin Fan und Peter Webber. 94'. Für alle.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Sura

Unsere Erde hat mit ihren unterschiedlichen Kontinenten,

KINO | 13.04. - 17.04.

Landschaften und Tieren eine Vielzahl an Wundern zu bieten. Allein an einem einzigen Tag entfalten sich in der freien Natur Milliarden kleiner Dramen und Geschichten auf dem Festland, im Wasser und in der Luft.

Ferdinand

USA 2017, Animationsfilm von Carlos Saldanha. 106'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Der sanftmütige Stier Ferdinand führt ein glückliches Leben auf einem Bauernhof irgendwo in Spanien an der Seite seiner menschlichen Freundin Nina. Doch dann wird er von einer Biene gestochen, was ihn für einen Moment aus der Fassung bringt und dafür sorgt, dass ihn alle für ein gefährliches Tier halten. Kurzerhand wird er nach Madrid verfrachtet, wo er an Stierkämpfen teilnehmen soll. Wie kommt er aus dieser Nummer bloß wieder raus?

Finding Your Feet

NEW GB 2017 von Richard Loncraine. Mit Imelda Staunton, Timothy Spall und Celia Imrie. 111'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Sandra Abbott ist seit 35 Jahren mit ihrem Mann Mike verheiratet und wähnte sich bislang immer in einer glücklichen Beziehung. Doch dann entdeckt sie, dass er eine Affäre mit ihrer besten Freundin Pamela hat. Kurz entschlossen zieht sie zu ihrer älteren, quirligen Schwester Bif, die sie mit in ihren Tanzkurs nimmt.

Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier

D 2018 von Mike Marzuk. Mit Allegra Tinnfeld, Marinus Hohmann und Ron Antony Renzenbrink. 101'. O.-Ton. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Waasserhaus

Eigentlich wollten George, Julian, Dick, Anne und Timmy, der Hund ja nur einen gemeinsamen Strandurlaub verbringen. Doch zwei verdächtige Tierfilmer und ein merkwürdiger Tourist, der sich als Regierungsagent ausgibt, alarmieren nicht nur Timmys Spürsinn.

Game Night

USA 2018 von Jonathan Goldstein und John Francis Daley. Mit Jason Bateman, Rachel McAdams



« Une nain-croyable aventure » pour toute la famille, c'est ce que promet le synopsis de « Sherlock Gnomes », qui nous emmène à la découverte de la vie cachée des nains de jardin. Nouveau dans presque toutes les salles.

und Kyle Chandler. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Max und Annie lieben es, Spiele zu spielen und veranstalten wöchentlich Spielabende mit ihren Freunden. Als Max' charismatischer Bruder Brooks zu Besuch kommt und die Freunde zu sich einlädt, um die abgefahrenste Game Night überhaupt zu spielen, beginnt eine Nacht, die keiner der Teilnehmer so schnell wieder vergessen wird.

Gaston Lagaffe

F 2018 de et avec Pierre-François Martin-Laval. Avec Théo Fernandez et Arnaud Ducret. 84'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

M'enfin ! Gaston débarque en stage au Péticoïn. Avec ses inventions délirantes, il va changer le quotidien de ses collègues.

Ghostland

F/CDN 2018 von Pascal Laugier. Mit Crystal Reed, Anastasia Phillips und Emilia Jones. 91'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Als ihre Tante stirbt, erbt Colleen deren seit langem leerstehende Anwesen und zieht mit ihren Töchtern und Vera dort ein. Doch gleich in ihrer ersten Nacht in dem neuen Zuhause werden sie von brutalen Einbrechern terrorisiert. 16 Jahre später sind die

Auswirkungen jener Nacht auf alle immer noch deutlich spürbar und es kommt zu merkwürdigen Vorfällen.

God's Own Country

GB 2017 von Francis Lee. Mit Josh O'Connor, Alec Secareanu und Gemma Jones. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Johnny Saxby trinkt sich das Leben auf der Farm seiner Familie in Yorkshire schön. Doch sowohl der Alkohol als auch der zwanglose Sex mit fremden Männern, den er ab und an hat, können seinen Frust nur betäuben, aber nicht ganz verschwinden lassen. Als der rumänische Gastarbeiter Gheorghe, mit ihm auf der Farm zu arbeiten beginnt, entwickelt sich zwischen den beiden Männern eine intensive Beziehung, die alles auf den Kopf stellt, was Johnny von sich zu wissen glaubte.

„God's Own Country“ zeigt eine weitaus rauere Realität als „Brokeback Mountain“, ist aber optimistischer. (tj)

Hostiles

USA 2018 von Scott Cooper. Mit Christian Bale, Rosamund Pike und Wes Studi. 133'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Im Jahr 1892 nimmt der hochgeachtete Armee-Offizier Joseph J. Blocker widerwillig die Aufgabe an, gemeinsam mit ein paar Soldaten den im Sterben liegenden Cheyenne-Häuptling Yellow Hawk sowie dessen Familie quer durch das Land in dessen

Heimat im Bundesstaat Montana zu bringen.

On pourrait reprocher à ce western, dont l'essentiel se passe sur des sentiers, un cheminement linéaire ou une vision esthétisante trop classique, mais l'émotion passe, tout simplement. (ft)

I, Tonya

USA 2018 von Craig Gillespie. Mit Margot Robbie, Allison Janney und Sebastian Stan. 120'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Tonya wurde von ihrer harschen Mutter LaVona Harding schon früh auf eine Karriere im Eiskunstlaufen vorbereitet. Als sie sich langsam dem Höhepunkt ihrer Karriere nähert, wird ihre Konkurrentin Nancy Kerrigan bei einem Attentat verletzt und muss aus den amerikanischen Meisterschaften ausscheiden. Wie sich herausstellt, hat Hardings Mann Jeff Gillooly den Angriff beauftragt. Tonya wird der gerade gewonnene Titel aberkannt, ihre Karriere ist vorbei und sie durch die Medien plötzlich als „Eishexe“ bekannt. Alles in allem fühlt sich „I, Tonya“ wie eine verpasste Chance an. (tj)

Isle of Dogs

USA/D 2018, Animationsfilm von Wes Anderson. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Utopia

In einem fiktiven Japan der nahen Zukunft leben zu viele Hunde. Als dann auch noch die Hundegrippe ausbricht, greift Bürgermeister Kobayashi ein. Er verbannt alle Hunde aus Megasaki City

KINO | 13.04. - 17.04.

Programm in den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Call Me by Your Name
Darkest Hour
Phantom Thread
Rampage: Big Meets Bigger
Ready Player One
Sherlock Gnomes

DIEKIRCH / SCALA

Call Me by Your Name
Croc-Blanc
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Dieses bescheuerte Herz
Earth: One Amazing Day
La ch'tite famille
Peter Rabbit
Rampage: Big Meets Bigger
Ready Player One
Schwaarze Mann - un Noir parmi nous
Sherlock Gnomes
Taxi 5
The Shape of Water
Verpiss dich, Schneewittchen

DUDELANGE / STARLIGHT

Call Me by Your Name
Croc-Blanc
Die Biene Maja 2: Die Honigspiele
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Peter Rabbit
Phantom Thread
Rampage: Big Meets Bigger
Ready Player One
Schwaarze Mann - un Noir parmi nous
Sherlock Gnomes
The Post
The Shape of Water
Wendy 2 - Freundschaft für immer

ECHTERNACH / SURA

Call Me by Your Name
Croc-Blanc
Darkest Hour
Earth: One Amazing Day
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Peter Rabbit
Rampage: Big Meets Bigger
Ready Player One
Sherlock Gnomes
The Post
Three Billboards outside Ebbing, Missouri
Tomb Raider

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Call Me by Your Name
Croc-Blanc
Earth: One Amazing Day

Peter Rabbit
Ready Player One
Schwaarze Mann - un Noir parmi nous
Sherlock Gnomes
The Post
Three Billboards outside Ebbing, Missouri

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Croc-Blanc
Die kleine Hexe
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Gaston Lagaffe
La ch'tite famille
Peter Rabbit
Phantom Thread
Rampage: Big Meets Bigger
Ready Player One
Sherlock Gnomes
Tomb Raider

RUMELANGE / KURSAAL

Die kleine Hexe
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Gaston Lagaffe
La ch'tite famille
Peter Rabbit
Phantom Thread
Rampage: Big Meets Bigger
Ready Player One
Sherlock Gnomes
Tomb Raider

TROISVIERGES / ORION

Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Phantom Thread
Rampage: Big Meets Bigger
The Post
The Shape of Water

WILTZ / PRABELI

Call Me by Your Name
Croc-Blanc
Earth: One Amazing Day
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier
Peter Rabbit
Phantom Thread
Rampage: Big Meets Bigger
Ready Player One
Sherlock Gnomes
The Post
The Shape of Water
Three Billboards outside Ebbing, Missouri

auf das vorgelagerte Trash Island, eine riesige Mülldeponie, die durch das Meer von der Stadt getrennt ist.

La ch'tite famille

F 2018 de et avec Dany Boon.
Avec Laurence Arné et François Berléand. 107'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg,
Kursaal, Scala, Waasserhaus

Valentin D. et Constance Brandt, un couple d'architectes designers en vogue, préparent le vernissage de leur rétrospective au Palais de Tokyo. Mais ce que personne ne sait, c'est que pour s'intégrer au monde du design et du luxe parisien, Valentin a menti sur ses origines prolétaires et ch'tis. Alors, quand sa famille débarque par surprise au Palais de Tokyo, le jour du vernissage, la rencontre des deux mondes est fracassante.

Lady Bird

NEW USA 2017 von Greta Gerwig.
Mit Saoirse Ronan, Laurie Metcalf und Timothée Chalamet. 94'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Christine McPherson ist eine Teenagerin, die ihre Mutter Marion liebt - und mächtig von ihr genervt ist. Die konservative katholische Highschool und das Leben in der Kleinstadt allgemein gehen Christine, die sich selbst Lady Bird nennt, mächtig auf den Zeiger. Oft denkt sie daran, ihre nordkalifornische Heimatstadt Sacramento endlich zu verlassen.

Les nouvelles aventures de Peppa Pig

GB 2017, film d'animation pour les tout-petits de Mark Baker. 72'. V. fr.

Kinepolis Belval et Kirchberg

L'adorable chipie cochon, son frère George, Maman Pig et Papa Pig vivent des aventures drôles dans lesquelles toute la famille peut se retrouver ! Dans cette nouvelle saison, Peppa part faire le tour du monde avec sa famille et fait escale en France.

Madame Hyde

ARTICLE F/B 2017 de Serge Bozon.
Avec Isabelle Huppert, Romain Duris et José Garcia. 95'. V.o. + s.-t. fr.

Utopia

Mme Géquil, une timide professeure de physique dans un lycée de

banlieue, est méprisée par ses élèves. Un jour, pendant une expérience dans son laboratoire, elle est foudroyée et sent alors en elle une énergie nouvelle, mystérieuse et dangereuse.

Mickey et ses amis : top départ !

USA 2018, film d'animation pour enfants de Rob LaDuca et Mark Seidenberg. 60'. V. fr.

Kinepolis Kirchberg

Mickey et ses amis prennent le volant ! Ils tiennent un garage à Hot Dog Ville et se préparent à faire des courses vertigineuses aux quatre coins du monde à bord de leurs bolides qui se transforment en voitures de courses. Et quand elles ne sont pas sur les pistes, Daisy et Minnie gèrent « Les bénévoles », leur société qui offre ses services aux habitants de la ville.

Pacific Rim Uprising

USA 2018 von Steven S. DeKnight.
Mit John Boyega, Scott Eastwood und Jing Tian. 111'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Jake Pentecost hatte eine glorreiche Zukunft als Jäger-Pilot vor sich, er hätte in die Fußstapfen seines Vaters treten können. Weil er jedoch die Erwartungen seines Vater nie erfüllen konnte, verabschiedet er sich vom Pilotentraining. Doch dann droht ein erneuter Angriff der Kaiju.

Peter Rabbit

GB/USA/AUS 2017, Animationsfilm von Will Gluck. 95'. Für alle.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Der quirlige Hase Peter ist ebenso rebellisch wie charmant und hält nicht sonderlich viel davon, Regeln zu befolgen. Entsprechend hat das Langohr meist nur Unfug im Sinn, womit es regelmäßig für gehöriges Chaos sorgt. Besonders davon betroffen ist der Gemüsegarten von Mr. McGregor - im wahrsten Sinne des Wortes ein gefundenes Fressen für Peter Hase.

KINO | 13.04. - 17.04.



Die Natur hat viele Wege gefunden den Menschen zu bestrafen, Monster-Tiere die durch Gen-Experimente entstehen, scheinen wohl auch dazu zu gehören: „Rampage: Big Meets Bigger“ – neu in fast allen Sälen.

Phantom Thread

USA 2018 von Paul Thomas Anderson. Mit Daniel Day-Lewis, Vicky Krieps und Lesley Manville. 130'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Utopia, Waasserhaus

Im London der 1950er-Jahre trifft der berühmte, alleinstehende Modedesigner Reynolds Woodcock auf Alma, eine willensstarke Frau, die nicht nur seine Geliebte wird, sondern auch seine größte Inspiration. Aber Alma will nicht nur der Ton in den Händen des großen Künstlers sein, sie stellt Reynolds vor die Herausforderung, einen anderen Menschen mit einer starken Persönlichkeit an seiner Seite zu akzeptieren. Das sorgsam kontrollierte Leben des Designers droht aus den Fugen zu geraten.

XX Avec sa réputation d'enfant terrible du cinéma américain, on n'attendait pas forcément de Paul Thomas Anderson un film presque intimiste centré sur une histoire d'amour. La surprise est de taille, même si elle a ses défauts. (ft)

Rampage: Big Meets Bigger

NEW USA 2018 von Brad Peyton. Mit Dwayne Johnson, Naomie Harris und Malin Åkerman. 115'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Siehe unter buddies' night.

Ready Player One

TIPP USA 2018 von Steven Spielberg. Mit Tye Sheridan, Olivia Cooke und Ben Mendelsohn. 140'. Ab 12.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

In einer dystopischen Zukunft verbringen die meisten Menschen ihren Alltag im virtuellen Universum Oasis. Als der Oasis-Erfinder stirbt, vermacht er sein riesiges Vermögen demjenigen, der als erstes eine Reihe kniffliger Aufgaben lösen kann. Auch der junge Wade Watts hofft auf den großen Gewinn.

Red Sparrow

USA 2018 von Francis Lawrence. Mit Jennifer Lawrence, Joel Edgerton und Matthias Schoenaerts. 141'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Russland während der Putin-Administrative: Dominika Egorova ist eine disziplinierte und zu allem entschlossene Primaballerina, die nach einer Verletzung ihren Beruf nicht mehr ausüben kann. Um auch weiterhin für ihre Mutter sorgen zu können, nimmt sie das lukrative Angebot an, sich im Red-Sparrow-Programm der russischen Regierung zu einer Geheimagentin ausbilden zu lassen.

Σ Même si l'on supporte les pseudo-accent russes de la distribution prestigieuse et si l'on évacue la quasi-

propagande américaine, on finit par décrocher : fasciné par la préparation de son rebondissement final... et par son actrice principale, le réalisateur en oublie de rythmer son thriller, pâle ersatz à peine modernisé de film de guerre froide. (ft)

Revolting Rhymes

GB 2016, film d'animation pour enfants de Jakob Schuh et Jan Lachauer. 61'. À partir de 8 ans.

Utopia

Imaginons que le Petit Chaperon rouge et Blanche-Neige soient de vieilles copines... Elles feraient alliance pour se débarrasser de prédateurs affamés ou d'une belle-mère meurtrière. Et que ferait Jack (celui du haricot magique) s'il avait Cendrillon pour charmante voisine ? Un loup aux allures de dandy nous raconte.

Sandome no satsujin

NEW (The Third Murder) J 2017 von Kore-eda Hirokazu. Mit Hirose Suzu, Fukuyama Masaharu und Yakusho Koji. 124'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

Rechtsanwalt Shigemori übernimmt die Verteidigung von Misumi, der des Mordes verdächtigt wird und bereits 30 Jahre zuvor wegen eines anderen Mordes inhaftiert war. Die Chancen zu gewinnen stehen schlecht - sein Mandant ist geständig, obwohl er dieses Mal die Todesstrafe riskiert.

Schwaarze Mann - un Noir parmi nous

L 2017, Dokumentär vom Fränz Hausemer. 56'. Fr. V. Fir jiddwereen.

Cinémaacher, Scala, Starlight, Utopia

En intime Portrait iwert den éischte Mann mat schwaarzer Hautfaarf a lëtzebuergescher Nationalitéit.

Sherlock Gnomes

GB/USA 2018, Animationsfilm für Kinder von John Stevenson. 86'.

Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Der Streit zwischen den Gnomen-Familien Zinnoberrot und Blaublut ist beigelegt und endlich konnte Gnomeo seine geliebte Julia heiraten. Doch das gemeinsame Glück der Gartenzwerg-Clans in ihrer neuen Heimat London ist nur von kurzer Dauer: Denn plötzlich verschwinden auf einmal überall in der Stadt Gnome.

Taxi 5

F 2018 de et avec Franck Gastambide. Avec Malik Bentalha et Bernard Farcy. 95'. V.o. À partir de 12 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Scala

Sylvain Marot, super flic parisien et pilote d'exception, est muté contre son gré à la Police Municipale de Marseille. Sa mission : stopper le redoutable « Gang des Italiens ». Mais pour y parvenir, Marot n'aura pas d'autre choix que de collaborer avec le petit-neveu du célèbre Daniel,

FILMTIPP

Ready Player One

Malin, Spielberg vante les vertus du monde réel dans une société où le virtuel ludique est devenu la norme. Une société qu'il a déjà profondément façonnée... Dommage que les longues séquences virtuelles justement montrent beaucoup de virtuosité souvent au détriment de l'émotion.

Dans presque toutes les salles

Florent Toniello



KINO | 13.04. - 17.04.

Eddy Maklouf, le pire chauffeur VTC de Marseille.

The Death of Stalin

GB/F 2017 d'Armando Iannucci.
Avec Jason Isaacs, Olga Kurylenko et Rupert Friend. 106'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Dans la nuit du 2 mars 1953, un homme se meurt, anéanti par une terrible attaque. Cet homme, dictateur, tyran, tortionnaire, c'est Joseph Staline. Et si chaque membre de sa garde rapprochée - comme Beria, Khrouchtchev ou encore Malenkov - la joue fine, le poste suprême de secrétaire général de l'URSS est à portée de main.

❖❖❖ Si vous voulez combiner une petite récapitulation historique et une attaque contre vos zygomatiques, courez voir « The Death of Stalin ». (lc)

The Post

USA 2018 von Steven Spielberg.
Mit Meryl Streep, Tom Hanks und Sarah Paulson. 115'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Cinémaacher, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia

In den 1970er-Jahren übernimmt Katharine „Kay“ Graham die Washington Post und wird so zur ersten Zeitungsverlegerin der USA. Bald schon gerät sie in ihrer Position als Verlegerin, Patriotin und Geschäftsfrau in eine moralische Zwickmühle: Ihr Post-Chefredakteur Ben Bradlee und sein Reporter Ben

Bagdikian wollen das Recht erstreiten, die sogenannten Pentagon-Papers zu veröffentlichen, welche die Pläne der US-Regierung bezüglich des Vietnamkriegs aufdecken würden.

The Rider

USA 2018 von Chloé Zhao.
Mit Brady, Tim und Lilly Jandreau. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Brady Blackburn ist ein überaus talentierter Cowboy und Rodeo-Reiter, doch nach einem schweren Unfall, bei dem er sich am Kopf verletzt, muss er sich damit arrangieren, dass er wohl nie wieder reiten können wird. Nicht nur ist Brady damit von einem Tag auf den anderen arbeitslos. Als direkter Nachkomme der Lakota-Sioux hat er auch eine ganz besondere Verbindung zu Pferden und definiert sich selbst fast ausschließlich über seine Arbeit mit den Reittieren.

The Shape of Water

USA 2017 von Guillermo del Toro.
Mit Sally Hawkins, Michael Shannon und Richard Jenkins. 123'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight

Die stumme Elisa ist während des Kalten Krieges in einem Hochsicherheitslabor der amerikanischen Regierung angestellt, wo sie einsam und isoliert ihrer Arbeit nachgeht. Doch als sie und ihre Kollegin und Freundin Zelda ein streng

geheimes Experiment entdecken, das in dem Labor vorangetrieben wird, ändert sich Elisas Leben für immer. ❖ „The Shape of Water“ ist ein Mosaik aus schönen Dekors, Ungereimtheiten in der Handlung, flachen Dialogen und exzellenten Schauspielleistungen. Das hinterlässt einen ambivalenten Eindruck. (tj)

Three Billboards outside Ebbing, Missouri

USA 2017 von Martin McDonagh.
Mit Frances McDormand, Woody Harrelson und Sam Rockwell. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Prabbeli, Sura, Utopia

Im beschaulichen Städtchen Ebbing wird die Tochter der 50-jährigen Mildred Hayes ermordet aufgefunden. Die örtliche Polizei rund um Sheriff Bill Willoughby und dessen Protégé Officer Jason Dixon verwendet jedoch wenig Mühe darauf, den Fall aufzuklären. Aus Wut über das Verhalten der Ordnungshüter nimmt Mildred die Suche nach dem Killer ihrer Tochter daraufhin selbst in die Hand. Zugleich erklärt sie dem Sheriff den Krieg, indem sie am Highway nahe der Stadt auf drei großformatigen provokativen Werbetafeln seine Polizei öffentlich für ihr Nicht-Handeln kritisiert. Dadurch entfacht sie allerdings ein regelrechtes Feuerwerk der Empörung in Sachen Rassismus, Unfähigkeit und Korruption.

❖❖ „(...) ein ambitioniertes Filmprojekt mit tollem Cast. So ganz zu überzeugen weiß die Tragikomödie trotzdem nicht. (tj)

Tomb Raider

USA 2018 von Roar Uthaug. Mit Alicia Vikander, Dominic West und Walton Goggins. 118'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Sura, Waasserhaus

Während alle Welt davon ausgeht, dass Lord Richard Croft, seines Zeichens ein exzentrischer Abenteurer, nicht mehr unter den Lebenden weilt, macht sich die 21-jährige Lara auf die Suche ihres vor der japanischen Küste verschollenen Vaters, wenngleich es das Letzte gewesen wäre, was dieser gewollt hätte. Auf einer mythischen Insel muss sie bald um ihr eigenes Überleben kämpfen.

❖❖ In „Tomb Raider“ findet Lara Croft zurück zu ihren Wurzeln als coole Action-Heldin. Trotz einiger Schwächen weiß der Film zu unterhalten. (tj)

Tout le monde debout

F 2018 de et avec Franck Dubosc.
Avec Alexandra Lamy et Elsa Zylberstein. 107'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg

Jocelyn, homme d'affaire en pleine réussite, est un dragueur et un menteur invétéré. Lassé d'être lui-même, il se retrouve malgré lui à séduire une jeune et jolie femme en se faisant passer pour un handicapé. Jusqu'au jour où elle lui présente sa sœur elle-même handicapée.

❖❖ Surprise ! Franck Dubosc, pour sa première réalisation, propose une comédie romantique certes gentille, mais pas complaisante (notamment

last minute



Saul fia

(Son of Saul) H 2015 von László Nemes. Mit Géza Röhrig, Levente Molnár und Urs Rechn. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 12.
Vorführung im Rahmen von „Judeum Epternacum“.

Sura, 19.4. um 20h15.

„Sonderkommandos“ werden sie genannt: Von den Nazis ausgewählte Gruppen jüdischer Männer, die, im Gegenzug einiger Privilegien vor der eigenen Vergasung, im KZ Auschwitz bei der Massenvernichtung helfen müssen. In diesem grausamen Umfeld erblickt ein Mitglied dieses Sonderkommandos, der ungarische Jude Saul ein totes Kind, in dem er seinen Sohn zu erkennen glaubt.

❖ (...) son mérite cinématographique n'est pas proportionnel à son intérêt historique et à la justesse de sa cause. Et s'il faut se féliciter qu'il contribue à un travail de mémoire, il ne faut cependant pas en faire un pinacle de la filmographie des camps, qui reste encore à compléter et à revoir, toujours. (ft)

KINO | 13.04. - 17.04. / AVIS



Tief hinein in die Gefilde der Seele dringt „Sandome no satsujin (The Third Murder)“ – neu im Utopia.

sur le handicap) ni gnangnan... et presque sans traits d'humour gras. Du divertissement sans que les bras en tombent, c'est déjà pas mal et ça fonctionne plutôt bien. (ft)

Verpiss dich, Schneewittchen
D 2018 von Cüneyt Kaya. Mit Bülent Ceylan, Josefine Preuß und Paul Faßnacht. 88'. O-Ton. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Scala

Tagtäglich geht Sammy seinem Job als Putzkraft im Hamam seines Bruders Momo nach, findet jedoch wenig Freude daran: Eigentlich will er Rockstar sein!

Wendy 2 - Freundschaft für immer

D 2018 von Hanno Olderdissen. Mit Jule Hermann, Jasmin Gerat und Benjamin Sadler. 97'. O-Ton. Für alle.

Starlight

Seit einem Jahr lebt Wendy mit ihren Eltern Heike und Gunnar auf Rosenberg, dem Reiterhof ihrer Großmutter Herta. Doch dann findet sie heraus, dass der Hof kurz vor der Pleite steht und beschließt daraufhin, an einem Jugendturnier teilzunehmen. Doch um an dem Turnier teilnehmen zu können, benötigt sie ein Pferd, das über Hürden springen kann, und dafür ist ihr ehemaliges Zirkuspferd Dixie leider nicht bereit.

Fonds du logement

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 01/06/2018 à 10:00.
Lieu d'ouverture :
Fonds du logement
52, boulevard Marcel Cahen
L-1311 Luxembourg

Description : 2404 Construction de deux résidences place des Alliés à Differdange - travaux de menuiseries extérieures.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Le cahier spécial des charges peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

La version intégrale de l'avis n° 1800549 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 27/04/2018 à 10:00.
Lieu d'ouverture :
Le Fonds Belval
1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél. : +352 26840-1
Email : soumission@fonds-belval.lu

Description : Soumission relative aux travaux de fourniture et pose d'équipements multimédia dans l'atelier scène de la Maison du nombre, des arts et étudiants à Esch-Belval.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres : La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics est autorisée pour cette soumission. Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue

pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 1800516 sur www.marches-publics.lu :
05/04/2018



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 24/05/2018 **Heure :** 10:00
Lieu : Le Fonds Belval
1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél. : +352 26840-1
Email : soumission@fonds-belval.lu

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Description succincte du marché :
Soumission relative aux services de modélisation de maquettes digitales

pour l'exploitation et la maintenance du lycée Bel-Val à Sanem.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Dossier à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu)

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres : La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission. Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 09/04/2018

La version intégrale de l'avis n° 1800530 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** Joël Adami [ja](mailto:joel.adami@woxx.lu) (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun [fb](mailto:frederic.braun@woxx.lu) (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari [lc](mailto:luc.caregari@woxx.lu) (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser [cat](mailto:karin.enser@woxx.lu) (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber [tf](mailto:thorsten.fuchshuber@woxx.lu) (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf [rg](mailto:richard.graf@woxx.lu) (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter [sh](mailto:susanne.hangarter@woxx.lu) (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs [tj](mailto:tessie.jakobs@woxx.lu) (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein [lm](mailto:raymond.klein@woxx.lu) (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello [ft](mailto:florent.toniello@woxx.lu) (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener [rw](mailto:renee.wagener@woxx.lu) (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber [dw](mailto:daniele.weber@woxx.lu) (daniele.weber@woxx.lu), Danielle Wilhelmy [ds](mailto:danielle.wilhelmy@woxx.lu) (danielle.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Fotos:** Christian Mosar • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-55 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Adresse:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79